



Statistik der Militärversicherung 2015

suvacare

Sicher betreut

Statistik der Militärversicherung 2015

Statistik der Militärversicherung 2015

Suva

Militärversicherung
Postfach 8715
3001 Bern

Für Bestellungen und Auskünfte

031 387 35 51
anita.schmid@suva.ch
www.suva.ch/waswo

Weitere Informationen zur Militärversicherung:
www.militarversicherung.ch

Ausgabe: 2015

Bestellnummer

4514.d

Inhaltsverzeichnis

Schlüsselzahlen	5
Einleitung	7
1 Gegenstand der Militärversicherung	9
2 Versicherungsbestand	11
3 Fälle und Kosten	13
4 Eingliederungsmassnahmen	17
5 Renten	19
6 Prävention	23
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	27
Anhang 1: Versicherungsbestand	29
Anhang 2: Fälle und Kosten	33
Anhang 3: Renten	47
Anhang 4: Prävention	53
Anhang 5: Todesfälle und Ölvergiftungsereignisse	61
Anhang 6: Rechtsmittelverfahren	63

Schlüsselzahlen 2014

Versichertes Risiko

(in Mio Tage)	2013	2014
Diensttage Miliz-Versicherte	7.9	7.9 ¹
Diensttage Berufsmilitärs	1.3	1.3
Freiwillig Versicherte, in Tagen	0.5	0.5
Total	9.8	9.7¹

Ausgaben

(in Mio CHF)	2013	2014
Versicherungsleistungen total	196	189
Behandlungskosten ¹	66	66
Taggeld ²	28	27
Rentenleistungen ²	102	97
Verwaltungskosten	21	21
Total	217	210

Neu registrierte Fälle

Krankheiten	28 491	28 873
Unfälle	10 552	10 311

Einnahmen

Finanzierung Bund	199	192
Prämien- und Regresseinnahmen	18	18
Total	217	210

Neu festgesetzte Renten

Invalidenrenten	17	25
Integritätsschadenrenten	62	49
Hinterlassenenrenten	33	18

Grundlagen

Eigenständige Sozialversicherung nach Militärversicherungsgesetz (MVG).
Durchführung Suva: Art. 82 MVG, Art. 67 UVG,
Vertrag Bund/Suva 2005.

Agenturen MV BE, GE, TI, SG
Hauptsitz MV Bern

Mitarbeitende 103

Laufende Renten

Invalidenrenten	2 043	1 964
Integritätsschadenrenten	498	471
Hinterlassenenrenten	1 410	1 337

Anerkannte Todesfälle ²	36	28
------------------------------------	----	----

Weitere Infos: www.militärversicherung.ch

¹ provisorisch (Diensttage des Zivilschutzes geschätzt)

² Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft eine versicherte Gesundheitsschädigung aus einer früheren Dienstzeit

¹ inkl. Kosten der Präventionsmassnahmen

² inkl. Eingliederungsmassnahmen

Einleitung

Die Militärversicherung (MV) ist ein Teil der sozialen Sicherheit der Schweiz. Der erste Verfassungsartikel zur MV datiert aus dem Jahr 1874. Heute sind die Aufgaben und Leistungen der MV im Bundesgesetz über die Militärversicherung (MVG) und in der Verordnung über die Militärversicherung (MVV) definiert. Die Suva führt die MV seit Juli 2005 im Auftrag des Bundes und mit gesonderter Rechnung.

Auf Grund ihres Status als eigenständiger Zweig des schweizerischen Sozialversicherungssystems sind die Ergebnisse der MV von öffentlichem Interesse. Die vorliegende Publikation gibt einen umfassenden Überblick über Versicherungsbestand, Fälle und Kosten in der Militärversicherung. Die publizierten Zahlen basieren weitgehend auf dem Informationssystem der Militärversicherung (ISM II). Die Zahlen zu den erbrachten Leistungen unterscheiden sich geringfügig von den im Geschäftsbericht der Suva publizierten Zahlen aus der Finanzbuchhaltung. Eine Ursache ist die Zuordnung von Zahlungen nahe des Jahreswechsels zu unterschiedlichen Beobachtungsperioden. Zum anderen finden sogenannte Sammelrechnungen – das sind Zahlungen z. B. für medizinische Untersuchungen bei der Rekrutierung oder für Prophylaxeaktionen – keinen Eingang in die Anhangstabellen, da sie keinem einzelnen Versicherten und Fall zugeordnet werden können.

Der Textteil fasst die wichtigsten Ergebnisse zusammen, kommentiert die Entwicklung der letzten fünf Jahre und erleichtert den Zugang zum anschliessenden Tabellenteil. Dieser ist in vier thematische Blöcke unterteilt. In einem kurzen ersten Teil werden die Entwicklung und die Struktur des Versichertenbestandes dargestellt. Die Tabellen 2.1 bis 2.7 bilden die wichtigsten Resultate aus dem Versicherungsbetrieb ab. Fälle und Kosten sind grundsätzlich nach Fall- und Versichertenkategorie gegliedert. Allerdings werden nicht alle möglichen Gliederungen ausgewiesen. So werden in den Tabellen 2.3 (Zahl der Fälle) und 2.4 (Kosten der Fälle) lediglich die Milizangehörigen der Armee und die beruflich Versicherten (inkl. Zeitmilitär) separat aufgeführt. Auf Grund der geringeren quantitativen Bedeutung werden alle übrigen Versichertenkategorien in den erwähnten Tabellen zusammengefasst. Exemplarischen Charakter haben auch die

Tabellen 2.5 (Kostenabwicklung) und 2.7 (Kostenverteilung): Hier werden lediglich die Zahlen für das Total (alle Falltypen und Versichertenkategorien) ausgewiesen; allfällige Aufgliederungen können bei Bedarf bereitgestellt werden.

Zahlen zum kostenmässig dominierenden Rentenbestand sind in den Tabellen 3.1 bis 3.9 aufgeführt. In den Tabellen 4.1 bis 4.3 sind die neu registrierten ordentlichen Fälle sowie die laufenden Heil- und Taggeldkosten gegliedert nach Krankheitsdiagnosen- bzw. betroffenen Körperteilen und Art der Verletzung bei Unfällen und nach Unfallursachen dargestellt. Diese Zahlen dienen als Grundlage für die Bestimmung von zukünftigen Präventionsschwerpunkten.

1 Gegenstand der Militärversicherung

Die Militärversicherung versichert Personen, welche im Rahmen von Sicherheits- und Friedensdiensten des Bundes Einsätze leisten. Zur Hauptsache sind dies Milizangehörige von Armee, Zivildienst und Zivilschutz. Auch Teilnehmende an friedenserhaltenden Aktionen des Bundes und Angehörige des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe (SKH) sind versichert. Des Weiteren gehören beruflich Versicherte (Berufsmilitär, Zeitmilitär und Zivilschutzinstructoren des Bundes) zum Versichertenbestand. Schliesslich können sich beruflich Versicherte nach ihrer Pensionierung gegen Bezahlung einer angemessenen Prämie weiterhin für die Grundleistungen (Krankheit und Unfall) freiwillig versichern lassen.

Gegenstand der Militärversicherung sind alle Schädigungen der körperlichen, geistigen oder psychischen Gesundheit des Versicherten, die während der Dienste und Einsätze auftreten, unabhängig davon, ob die Schäden durch Unfall, Krankheit, Suizidversuch oder Suizid hervorgerufen sind. Auf Grund ihrer Natur als Versicherungs- und Haftungssystem des Bundes unterscheidet sich die Militärversicherung wesentlich von den Versicherungen gemäss KVG oder UVG. Die Leistungen der Militärversicherung sind zum Teil höher als bei anderen Sozialversicherungen, da sie am Haftpflichtrecht orientiert sind. Im Gegenzug hat ein Versicherter nur Ansprüche nach MVG und keine weitergehenden Haftpflichtansprüche gegenüber dem Bund.

Weiter erbringt die Militärversicherung Leistungen im Zusammenhang mit medizinischen Untersuchungen zur Abklärung der Einsatzfähigkeit und vorbeugenden medizinischen Massnahmen. In den Tabellen und im Kommentar wird im Folgenden zwischen Unfällen und Krankheitsfällen unterschieden. Fälle und Kosten im Zusammenhang mit den oben erwähnten medizinischen Untersuchungen und Präventionsmassnahmen werden unter den Krankheitsfällen, Suizide und Suizidversuche unter den Unfällen subsumiert.

Die Leistungsarten der Militärversicherung sind im Bundesgesetz über die Militärversicherung (MVG) detailliert umschrieben. Im Wesentlichen können diese in drei Kategorien zusammengefasst werden: Behandlungskosten, kurzfristige Barleistungen so-

wie Rentenleistungen. Zu den Behandlungskosten werden neben den eigentlichen Kosten für die Heilbehandlung auch die Kosten für Hilfsmittel sowie Bergungs- und Rettungskosten gezählt. Da die Kosten für die Heilbehandlung den überwiegenden Teil dieser Kostenart ausmachen (vgl. Tabelle 2.6), wird im Folgenden nur noch von «Heilkosten» gesprochen. Von den kurzfristigen Barleistungen machen die Taggeldkosten über 92 % aus; in der Folge sind mit «Taggeld» sämtliche kurzfristigen Barleistungen gemeint. Schliesslich definiert das MVG die Kriterien für die Ausrichtung von Invaliden- und Hinterlassenenrenten sowie von Integritätsschadenrenten. Bei den in der Statistik der Militärversicherung ausgewiesenen Rentenleistungen handelt es sich um die Summe der monatlich ausbezahlten Rentenraten. Die Renten der Militärversicherung werden jeweils gleichzeitig mit den AHV-/IV-Renten an die Lohn- beziehungsweise Preisentwicklung angepasst.

2 Versichertenbestand

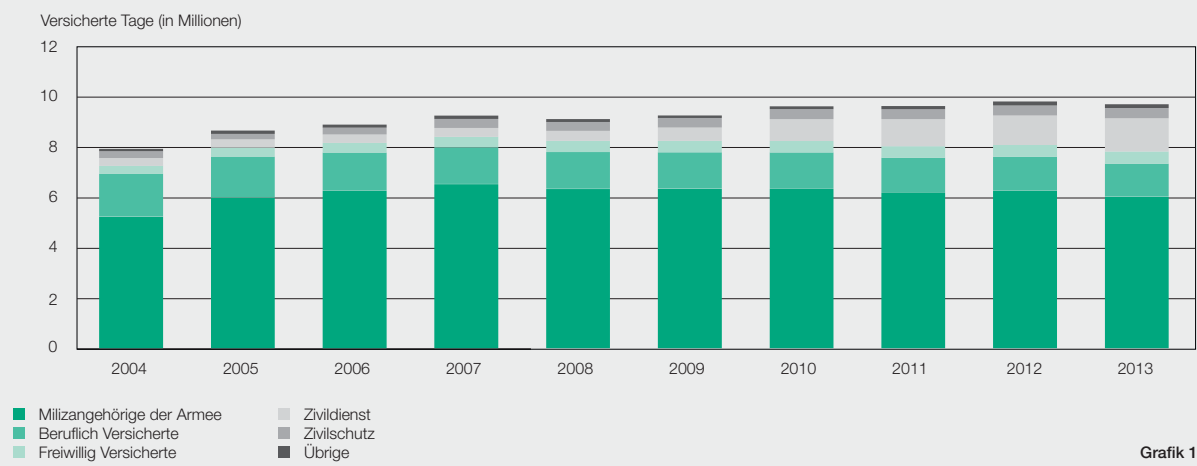
Im Jahr 2014 waren Milizangehörige während knapp 8 Millionen Tagen im Einsatz und somit während dieser Zeit gegen Gesundheitsschädigungen gemäss MVG versichert (vgl. Tabelle 1.2). Knapp drei Viertel dieser Tage wurden durch Angehörige der Armee geleistet. Die restlichen Einsätze wurden im Rahmen des Zivilschutzes, des Zivildienstes, der Friedensförderung oder für das SKH geleistet. Bei den Zivildienstleistenden setzt sich der Trend der Vorjahre fort; im Vergleich zu 2013 wurden im Jahr 2014 von den Zivildienstleistenden 12 % mehr Dienstage geleistet.

Für 3664 beruflich Versicherte (inklusive Zeitmilitär) war die Militärversicherung im Jahr 2014 sowohl Kranken- als auch Unfallversicherung. Dieses Kollektiv lässt sich nicht direkt mit den versicherten Milizangehörigen vergleichen, da die beruflich Versicherten auch ausserhalb des Dienstes bzw. der Arbeitszeit militärversichert sind. Das Krankheitsrisiko ist deshalb anteilmässig grösser als bei den versicherten Milizangehörigen. Einen vergleichbaren Status besitzen die 1367 freiwillig Versicherten. Die Angehörigen dieser beiden Versichertenkategorien sind die einzigen, die Prämien bezahlen. Die Prämieinnahmen beliefen sich im Jahr 2014 insgesamt auf 17,7 Millionen Franken.

Damit die Kollektive der Milizangehörigen einerseits und der beruflich sowie freiwillig Versicherten andererseits zumindest in Bezug auf ihre quantitative Bedeutung für die Militärversicherung einigermaßen verglichen werden können, wurden für die beruflich und die freiwillig Versicherten die versicherten Tage berechnet. Da die Personalbestände per Ende Jahr vorliegen, wurden die Mittelwerte der Anzahl beruflich und freiwillig versicherter Personen des Statistikjahres und des Vorjahres mit 365 multipliziert, um zur Zahl der versicherten Tage in einem Statistikjahr zu gelangen.

Die Dienstage der Milizangehörigen machen in den letzten fünf Jahren je rund 80 % sämtlicher versicherten Tage aus (vgl. Grafik 1).

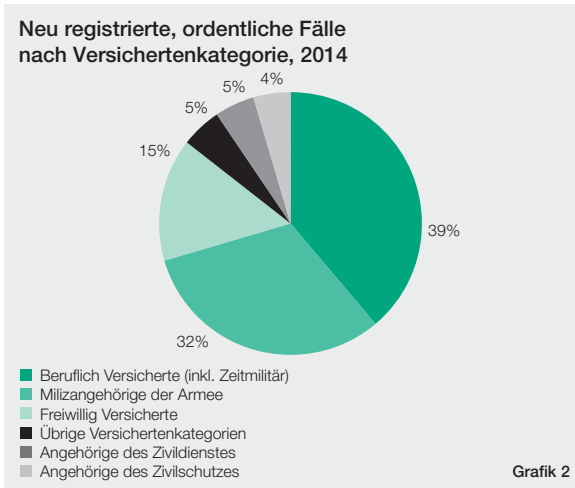
Versicherte Tage nach Versichertenkategorie, 2004 bis 2013



Der Rückgang an Diensttagen bei den Milizangehörigen der Armee wird in den letzten Jahren durch die Zunahme an Zivildiensttagen kompensiert.

3 Fälle und Kosten

Im Jahr 2014 wurden 39 184 neue Fälle registriert (vgl. Tabelle 2.2). 24 772 davon waren so genannte Bagatellfälle von Milizangehörigen (von Armee, Zivilschutz oder Zivildienst). Bagatellfälle sind definiert als Fälle, die sich während des Dienstes ereignet haben – unabhängig der Schwere der Gesundheitsschädigung. Dauert eine medizinische Behandlung über das Dienstende hinaus an, wird zusätzlich zum Bagatellfall ein ordentlicher Fall eröffnet. Zwar sind die Mehrheit aller Fälle (rund 63 %) so genannte Bagatellfälle; diese verursachen aber lediglich 6 % aller Kosten (11,4 Millionen Franken Heilkosten). Taggeld- oder Rentenkosten können Bagatellfälle definitionsgemäss keine aufweisen, da sie spätestens mit dem Ende des besoldeten Dienstes abgeschlossen werden. Aus diesem Grund wird die Zahl der Bagatellfälle im Anhang nur in den Tabellen 2.2 und 2.3 ausgewiesen; die Kosten dieser Fallkategorie werden hingegen – ausser in den Tabellen 2.7 und 4.1 bis 4.3 – überall berücksichtigt.



Knapp drei Viertel der 14 412 neu registrierten ordentlichen Fälle des Jahres 2014 haben beruflich Versicherte oder Milizangehörige der Armee betroffen.

Gut 70 % der 14 412 neu registrierten ordentlichen Fälle betreffen beruflich Versicherte oder Milizangehörige der Armee (Grafik 2). Danach folgen die freiwillig Versicherten mit 15 % der neu registrierten ordentlichen Fälle. Aus allen übrigen Versichertenkategorien stammen noch rund 14 % der Fälle. Bei den beruflich und freiwillig Versicherten, die durchgehend gegen Krankheit und Unfall versichert sind, handelt es sich bei fast 87 % der neu

registrierten Fälle um Krankheitsfälle. Anders bei Milizangehörigen von Armee, Zivilschutz und Zivildienst: Hier machen die Krankheitsfälle lediglich rund die Hälfte aller Fälle aus.

Es gibt mehrere mögliche Ursachen für den relativ tieferen Anteil an Krankheitsfällen bei den Milizangehörigen:

- Beruflich und freiwillig Versicherte sind ununterbrochen militärversichert. Die Milizangehörigen sind nur während des Dienstes militärversichert. Sie treten den Dienst im Krankheitsfall tendenziell gar nicht erst an. Bei den beruflich Versicherten ist das Verhältnis Krankheit/Unfall hingegen vergleichbar jenem bei Zivilpersonen.
- Das Durchschnittsalter der beruflich und freiwillig Versicherten ist um einiges höher als jenes der Milizangehörigen von Armee, Zivilschutz und Zivildienst. Mit zunehmendem Alter steigt die Erfahrung und die Risikobereitschaft nimmt ab; entsprechend haben sie weniger Unfälle.

Etwas über die Hälfte der laufenden Kosten von rund 188 Millionen Franken im Jahr 2014 wurde für Rentenleistungen aufgewendet (Tabellen 2.2 und 2.4). Heilkosten (34 %) und Taggelder (14 %) sind vergleichsweise weniger gewichtige Ausgabenposten. Der – im Vergleich mit den UVG-Statistiken – sehr hohe Anteil der Rentenleistungen lässt sich wie folgt erklären: Die Militärversicherung weist im Verhältnis zum aktuell versicherten Bestand eine grosse Zahl von laufenden Renten auf. Da die Renten in der Militärversicherung nur zu einem kleinen Teil kapitalisiert werden, finden die Rentenraten sämtlicher laufenden Renten jedes Jahr Eingang in die Statistik. Dies führt dazu, dass die – hauptsächlich durch den aktuellen, reduzierten Versichertenbestand verursachten – Heil- und Taggeldkosten weniger stark ins Gewicht fallen.

Knapp 86 % aller Leistungen werden für Fälle von Milizangehörigen der Armee und beruflich Versicherten erbracht. Bei den übrigen Versichertenkategorien machen vor allem die Heilkosten für die freiwillig Versicherten und Zivildienstleistenden sowie die Rentenkosten für Angehörige des Zivilschutzes und von ehemals Jugend und Sport (J+S)-Versicherten grössere Kostenanteile aus.

Die Versicherungsleistungen werden vor Abzug der Regresseinnahmen ausgewiesen. Die Regresseinnahmen resultieren aus Rückgriffen auf Haftpflichtige bzw. deren Haftpflichtversicherungen; der grösste Teil davon stammt aus Verkehrsunfällen. Im Jahr 2014 hat die Militärversicherung Regresseinnahmen von rund 470 000 Franken verzeichnet.

Entwicklung der Fallzahlen

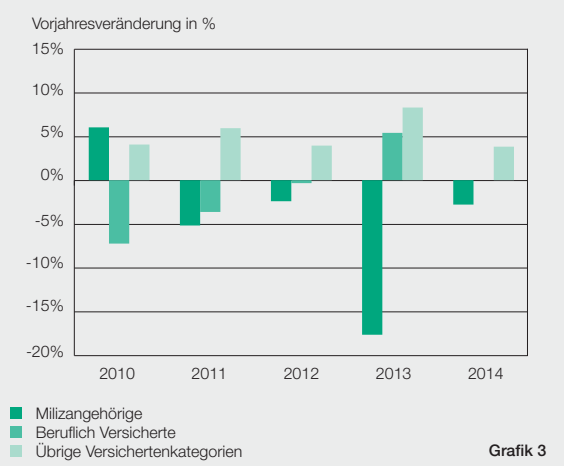
Auf Grund des kleinen versicherten Kollektivs ist die Interpretation von Veränderungsdaten über einzelne Jahre nicht sinnvoll. Aufschlussreicher ist die Betrachtung einer längeren Periode. So konnten in den Jahren 2001 bis und mit 2007 bei praktisch sämtlichen Fallarten rückläufige Fallzahlen beobachtet werden. In den letzten fünf Beobachtungsjahren (2010 bis 2014) hat die Zahl der Bagatellfälle wieder zugenommen; bei den ordentlichen Fällen ist hingegen kein eindeutiger Trend feststellbar. Ein Teil des Anstiegs der Anzahl der Bagatellfälle zwischen 2012 und 2014 geht auf die Vereinheitlichung einer administrativen Praxis zurück: Prophylaxeuntersuchungen bei Milizangehörigen der Armee werden seit 2013 einheitlich als Bagatellfälle kategorisiert. Diese administrative Umstellung erklärt auch den starken Rückgang der Zahl der neu registrierten ordentlichen Krankheitsfälle in dieser Versichertenkategorie (-25 % im Vergleich zu 2012). Setzt man die Anzahl der Fälle in Beziehung zu den versicherten Tagen, ergibt sich das Fallrisiko. Dieses liegt im Durchschnitt über alle Versichertenkategorien in den letzten fünf Jahren konstant bei knapp 150 ordentlichen Fällen pro 100 000 versicherte Tage (Krankheitsfälle 104; Unfälle 44).

Bei den Milizangehörigen der Armee und den beruflich Versicherten sind die Fallzahlen über die letzten fünf Jahre weitgehend stabil geblieben; anders bei den Zivildienstleistenden: Hier hat sich die Anzahl der Fälle in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt. Dieser Anstieg ist primär eine Folge der grösseren Anzahl Zivildienstleistender. Diese lässt sich durch den Wegfall der Gewissensprüfung erklären: Seit April 2009 genügt es, darzulegen, dass Gewissensgründe vorliegen, um Zivil- statt Militärdienst leisten zu können. Milizangehörigen der Armee steht bei leichten Fällen die Armeepothek resp. der Truppenarzt zur Verfügung. Die Kosten solcher Fälle werden nicht über die MV abgerechnet. Eine analoge Möglichkeit besteht für Zivildienstleistende nicht. Hier werden sämtliche Kosten über die MV vergütet.

Die Zahl der Fälle mit Taggeld hat sich zwischen 2010 und 2014 insgesamt kaum verändert.

Die Zahl der Todesfälle, für die die Militärversicherung haftet, ist seit 2005 stabil bei rund 35 Fällen pro Jahr. Diese Zahl hat allerdings wenig mit dem Unfall- oder Krankheitsgeschehen im aktuell versicherten Kollektiv zu tun. Der grösste Teil dieser Fälle betrifft ehemalige Milizangehörige der Armee bzw. beruflich Versicherte, die lange nach der Dienstzeit bzw. nach der Pensionierung verstorben sind und deren Tod in einem überwiegend wahrscheinlichen Zusammenhang mit einer versicherten Gesundheitsschädigung steht.

Anerkannte ordentliche Fälle nach Versichertenkategorie, 2010 bis 2014



Der massive Rückgang der ordentlichen Fälle bei den Milizangehörigen der Armee im Jahr 2013 ist hauptsächlich administrativ bedingt: Seit jenem Jahr werden die meisten Prophylaxeuntersuchungen als Bagatellfälle und nicht mehr als ordentliche Fälle kategorisiert.

Im Durchschnitt der letzten fünf Beobachtungsjahre hat die Militärversicherung die Haftung für jährlich vier Todesfälle von Milizangehörigen übernommen, die sich während der Dienstzeit ereignet haben (Tabelle 5.1). Im Kollektiv der beruflich Versicherten (inkl. Zeitmilitär) waren während der gleichen Periode durchschnittlich fünf Todesfälle pro Jahr zu verzeichnen (Tabelle 5.2). Während bei den Milizangehörigen die Todesfälle mehrheitlich durch Unfälle verursacht werden, sind die Todesfälle bei den beruflich Versicherten hauptsächlich auf Krankheiten zurückzuführen.

Kostenentwicklung

Im Jahr 2014 hat die MV Versicherungsleistungen im Umfang von rund 188 Millionen Franken ausgerichtet. Im Vergleich zum Jahr 2010 entspricht dies einem Rückgang von 6,1 % (-12,3 Millionen Franken). Verantwortlich für diese Entwicklung sind die Rentenkosten. Diese sind – vor allem auf Grund der Altersstruktur des Rentnerbestandes (vgl. Ab-

schnitt 6) – seit geraumer Zeit rückläufig. Zwischen 2010 und 2014 sind sie um 15,8 % auf 96,6 Millionen Franken gesunken. Während die Heilkosten in dieser Periode um 12,5 % (auf 64,9 Millionen Franken) angestiegen sind, sind die Taggelder um 5 % auf 26,9 Millionen Franken gesunken. Die markante Zunahme der Heilkosten ist hauptsächlich auf den Wegfall der Kantonsbeiträge und die Finanzierung der Anlagenutzungskosten bei den stationären Tarifen sowie auf die Einführung des neuen Fallpauschalensystems SwissDRG im Jahr 2013 und den damit verbundenen Abrechnungstau zurückzuführen.

Eine Aufgliederung der Heilkosten nach diversen Gruppen von Leistungserbringern und die Unterteilung von Taggeld und übrigen kurzfristigen Barleistungen sowie der Renten nach Rentenleistungsarten ist in Tabelle 2.6 dargestellt.

Die in Tabelle 2.5.1 dargestellte Kostenabwicklung zeigt, dass es vor allem die alten (Renten-) Fälle sind, die den grössten Teil der Kosten ausmachen. Die Fälle der jüngsten fünf Registrierungsjahre haben 2014 rund 40 % der laufenden Kosten verursacht. 60 % der Kosten entfallen auf Fälle, die vor 2010 registriert worden sind. Bei den Rentenleistungen sind es gar über 95 %, die für ältere Fälle aufgewendet werden.

Die starken Auswirkungen der Kostenlatenz in der Militärversicherung können am Beispiel der 92 Angehörigen der Armee aufgezeigt werden, welche

während der Aktivdienstzeit im Jahr 1940 auf Grund einer Verwechslung von Maschinengewehr-Kühlöl mit Speiseöl von einer Triorthokresylphosphat-Vergiftung betroffen waren. Bei den Betroffenen verursachte diese Verwechslung bleibende, teils schwerwiegende neurologische Ausfälle. Im Jahr 2014 wurden für fünf dieser Fälle noch insgesamt 71 000 Franken für Leistungen an Hinterlassene aufgewendet (vgl. Tabelle 5.3). Die Summe aller Aufwendungen für diese Ölvergiftungsfälle von Beginn an bis ins Jahr 2014 beträgt nominal rund 46 Millionen Franken. Unter Berücksichtigung der Teuerung entspräche dies zum heutigen Zeitpunkt einer Summe von 92 Millionen Franken.

Verteilung von Heilkosten und Taggeld

Im Jahr 2010 wurden rund 13 000 ordentliche Fälle registriert und anerkannt. Davon haben rund 12 600 Fälle bis Ende 2014 Heilkosten verursacht; in rund 2 800 Fällen wurde zudem die Auszahlung von Taggeld notwendig (vgl. Tabelle 2.7). Wie Grafik 4 illustriert, verursachen 80 % der Fälle zusammen lediglich rund 17 % der Heilkosten und keine Taggeldkosten. Die teuersten 10 % der Fälle verursachen dagegen über zwei Drittel der Heilkosten und gut 90 % der Taggeldkosten.

Insgesamt sind bis Ende 2014 für diese rund 13 000 Fälle Heil- und Taggeldkosten von rund 56,8 Millionen Franken aufgelaufen; mit anderen Worten: Für jeden dieser Fälle wurden in den ersten fünf Abwicklungsjahren im Durchschnitt gut 4300 Franken an kurzfristigen Leistungen aufgewendet. Die Kostenverteilung in der Militärversicherung ist sehr schief, d. h. eine kleine Anzahl Fälle verursacht einen Grossteil der Kosten (vgl. Grafik 4). Deshalb hat der Durchschnittswert eine begrenzte Aussagekraft; die kostengünstigere Hälfte der Fälle weist nämlich lediglich Kosten bis maximal 480 Franken auf.



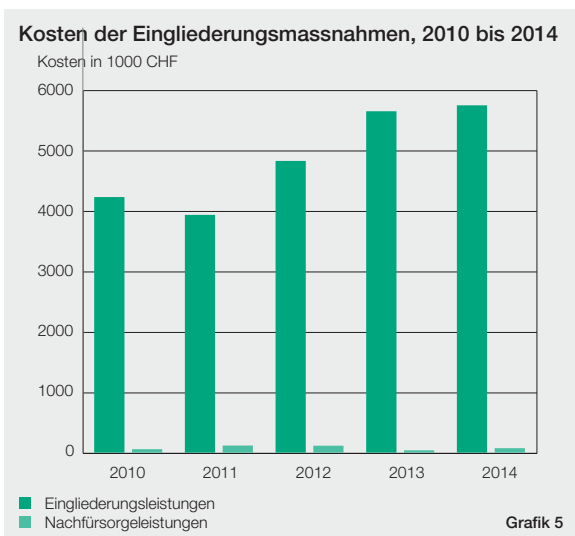
Für die kostengünstigere Hälfte der Fälle des Jahres 2010 mussten bis Ende 2013 lediglich rund 4 % der insgesamt knapp 32 Millionen Franken Heilkosten und überhaupt keine Taggeldkosten aufgewendet werden.

4 Eingliederungsmassnahmen

Gemäss Art. 33 MVG haben «Invalide oder von einer Invalidität (...) unmittelbar bedrohte Versicherte (...) Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen, soweit diese notwendig und geeignet sind, die verbleibende Erwerbsfähigkeit (...) oder die soziale Integration zu erhalten oder zu verbessern».

Konkret kommt die Militärversicherung – an Stelle der IV – in geeigneten Fällen für die Kosten der beruflichen und sozialen Eingliederung auf. Gleichzeitig entschädigt sie einen dadurch entstehenden vorübergehenden Verdienstausfall durch Taggeldzahlungen oder zeitlich begrenzte Rentenleistungen (Umschulungsrenten).

In den Jahren 2010 bis 2014 hat die Militärversicherung jährlich im Durchschnitt 4,9 Millionen Franken für Eingliederungsmassnahmen aufgewendet. Dies sind 2,5 % sämtlicher Versicherungsleistungen.



Die Militärversicherung hat ihre Bemühungen im Bereich der beruflichen Eingliederungen in den letzten Jahren verstärkt.

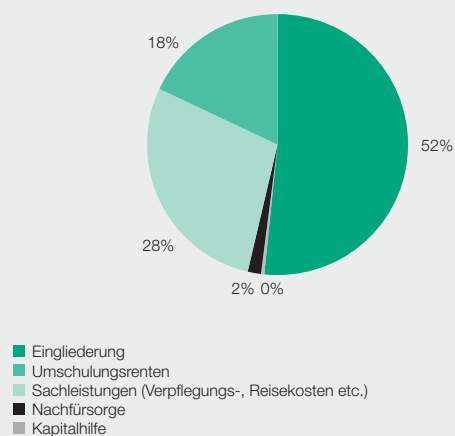
Umfassender Versicherungsschutz: Beispiel eines Umschulungsfalles

O. D. hatte im Militärdienst in den neunziger Jahren eine Verletzung des Sprunggelenkes erlitten. Im Verlauf hat sich eine schwere Arthrose entwickelt. Ab 2006 musste O. D. die Arbeit wiederholt ganz oder teilweise aussetzen. Letztlich musste er wegen der wiederkehrenden Beschwerden seine Tätigkeit im Verkauf und die berufliche Selbständigkeit aufgeben.

Im Rahmen der beruflichen Eingliederung wurde im April 2012 in der Rehaklinik Bellikon eine berufliche Abklärung durchgeführt. Mit Unterstützung des Case Managers der Militärversicherung und eines externen Stellencoaches absolvierte der Versicherte danach zielgerichtete Weiterbildungen in Betriebswirtschaft und Public Management. Per Mai 2014 kam es zu einer Anstellung in einer öffentlichen Verwaltung.

Der mitten im Erwerbsleben stehende O. D. ist heute vollständig und nachhaltig eingegliedert. Im Vergleich zur früher ausgeübten Tätigkeit besteht keine Verdiensteinbusse, so dass der Fall rentenfrei abgeschlossen werden konnte.

Eingliederungsleistungen nach Art, 2010 bis 2014

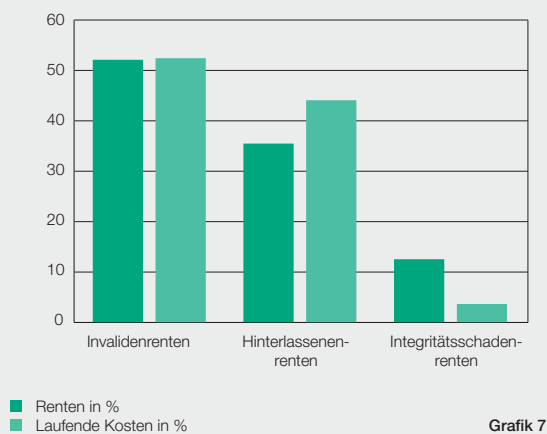


Rund 70 % der Eingliederungsleistungen werden für Umschulungen aufgewendet.

5 Renten

Im MVG sind im Wesentlichen drei Rentenarten definiert: Invalidenrenten, Integritätsschadenrenten und Hinterlassenenrenten. In Grafik 7 ist die Verteilung der laufenden Renten und Kosten des Jahres 2014 auf die Rentenarten dargestellt. Von den insgesamt 3957 laufenden Renten sind etwas über die Hälfte Invalidenrenten und 35 % Hinterlassenenrenten. Bei den restlichen rund 15 % handelt es sich um Integritätsschadenrenten und einige wenige andere rentenähnliche Leistungen (vgl. auch Tabelle 3.2).

Laufende Renten und Rentenkosten nach Rentenart, 2014



Grafik 7

Integritätsschadenrenten und übrige rentenähnliche Leistungen machen rund 12 % der laufenden Rentenfälle aus, bezüglich der Kosten sind diese Rentenarten weniger bedeutend.

Die Rentenleistungen werden mit Renten anderer Sozialversicherungen (AHV, IV, UV) koordiniert. Bei jährlich rund 400 laufenden Rentenfällen kürzt die Militärversicherung wegen Übererschädigung ihre Leistungen. Dies hat 2014 zu Minderausgaben von insgesamt rund 5,5 Millionen Franken geführt (Tabelle 3.9).

Bestand der Invalidenrentenbezüger

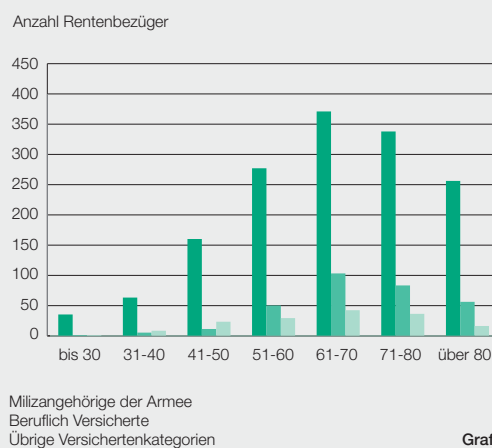
Die Invalidenrenten machen mit 49,4 Millionen Franken nach wie vor den gewichtigsten Kostenfaktor aus (51 % der Rentenkosten oder 26 % sämtlicher Versicherungsleistungen), auch wenn deren Kosten seit 2010 um über 16 % (9,6 Millionen Franken) zurückgegangen sind. Die Abnahme der Zahl

der laufenden Invalidenrenten und der damit verbundenen Kosten ist hauptsächlich auf die Bestandesstruktur zurückzuführen (vgl. Grafik 8). 40 % der Invalidenrentenbezüger sind über 70 Jahre, rund 17 % gar über 80 Jahre alt. Drei Viertel dieser Invalidenrentenbezüger sind Milizangehörige der Armee, die ihre Rente auf Grund einer Gesundheitsschädigung zugesprochen erhalten haben, die sie sich während des Militärdienstes vor dreissig, vierzig oder mehr Jahren zugezogen hatten. Die Zahl der Todesfälle von Invalidenrentenbezügern übertrifft deshalb die Anzahl der Neufestsetzungen von Invalidenrenten deutlich. Zudem unterstützt die Militärversicherung die Reintegration ins Erwerbsleben und kann so auch die Zahl der neuen Renten reduzieren.

Neufestsetzungen von Invalidenrenten

In den Jahren 2010 bis 2014 wurden von der Militärversicherung insgesamt 159 Invalidenrenten neu festgesetzt (vgl. Tabelle 3.3). Über 30 % dieser Renten betreffen Milizangehörige der Armee im Alter von bis 30 Jahren; ihr durchschnittlicher Invaliditätsgrad beträgt 70 %. Dies ist im Vergleich zum durchschnittlichen Invaliditätsgrad aller neu festgesetzten Invalidenrenten (53 %) ein relativ hoher Wert, der vor allem auf Grund des hohen Anteils von Renten mit einem Invaliditätsgrad von über 90 % in dieser Alterskategorie zu Stande kommt.

Bezüger von Invalidenrenten nach Alter und Versichertenkategorie, 2014



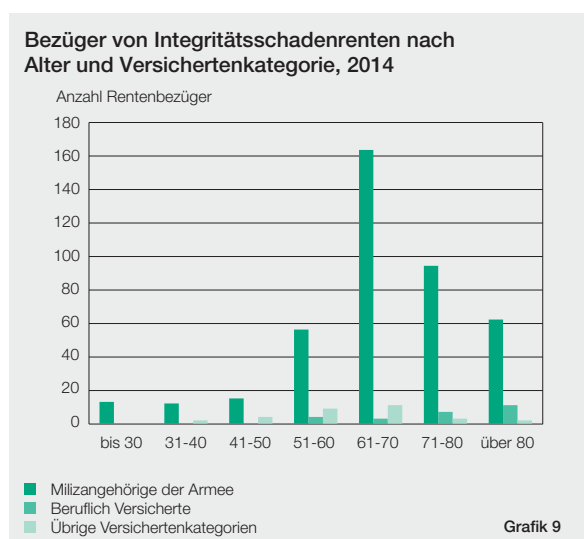
Grafik 8

Zwei Drittel der Invalidenrentenbezüger sind über 60 Jahre alt.

Wenn bei den bis 30-jährigen neuen Rentenbezü-
gern davon ausgegangen werden kann, dass die
Dienstzeit, anlässlich derer sie sich die zu einer
Rente führende Gesundheitsschädigung zugezo-
gen haben, noch nicht lange zurückliegt, so ist das
bei Milizangehörigen der Armee, denen im Alter
von über 50 Jahren eine Rente zugesprochen wor-
den ist, kaum der Fall. Noch Jahre nach der Dienst-
zeit kann das damalige Unfall- oder Krankheitsge-
schehen zu (neuen) Rentenkosten führen Beispiel:
posttraumatische Arthrose des Knies (Gonarthrose)
nach Verletzung im Militärdienst vor 20 Jahren).
Beim Berufsmilitär betrifft der grösste Teil der Ren-
tenfestsetzungen Personen im Alter von 51 bis 60
Jahren. Die Altersverteilung der Neufestsetzungen
bei den beruflich Versicherten unterscheidet sich
stark von derjenigen bei den Milizangehörigen der
Armee. Dies ist weitgehend auf die unterschied-
liche Altersstruktur der beiden Bestände unter Risi-
ko zurückzuführen.

Integritätsschadenrenten

Integritätsschadenrenten werden bei dauernder er-
heblicher Beeinträchtigung der körperlichen, geistigen
oder psychischen Integrität (Unversehrtheit)
zugesprochen. Die Höhe des jährlichen Rentenbe-
trages ergibt sich aus dem Prozentsatz des Integri-
tätsschadens, dem Jahresrentensatz (seit 1. Januar
2009: 20 940 Franken) und dem Prozentsatz der
Haftung der Militärversicherung. Diese grundsätz-
lich auf unbestimmte Zeit gewährten Renten
werden in den meisten Fällen kapitalisiert und aus-
gekauft. Dass der laufende Bestand (471 Integri-
tätsschadenrenten) die Zahl der Neufestsetzungen



Beim grössten Teil der Integritätsschadenrenten, die an über 50-Jäh-
rige ausbezahlt werden, handelt es sich um solche nach altem Recht
(MVG 1949) mit Besitzstandwahrung. Ein allfälliger Auskauf würde
sich für die Versicherten nicht lohnen.

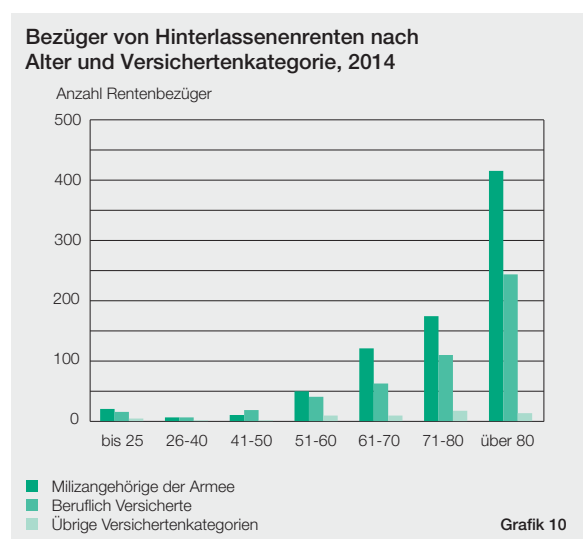
(49 im Jahr 2014) trotzdem um den Faktor acht
übersteigt, liegt an den über 400 nach altem Recht
laufenden Integritätsschadenrenten mit Besitz-
stand, bei denen sich ein Auskauf für die Versiche-
rten nicht lohnen würde.

Mit 3,4 Millionen Franken machen die Integritäts-
schadenrenten bzw. deren Auskäufe lediglich 3,5 %
der laufenden Rentenkosten aus. Grafik 9 zeigt die
Verteilung der laufenden Integritätsschadenrenten
des Jahres 2014 auf die Altersklassen und Versi-
chertenkategorien.

In Tabelle 3.5 im Anhang sind die neu festgesetzten
Integritätsschadenrenten der Jahre 2010 bis 2014
nach der Höhe des Integritätsschadens und dem
Alter der Rentenbezüger aufgegliedert. Im Durch-
schnitt beträgt die Höhe des Integritätsschadens
bei neuen Renten 8 %. Dabei sind in den Alters-
klassen kaum nennenswerte Unterschiede auszu-
machen.

Bestand der Hinterlassenenrentenbezüger

Für Hinterlassenenrenten hat die MV im Jahr 2014
rund 42 Millionen Franken aufgewendet. Das sind
43 % der Rentenkosten oder gut 22 % sämtlicher
Versicherungsleistungen. Der Rückgang der Ren-
tenkosten für Hinterlassene seit 2010 (-13,6 % oder
-6,6 Millionen Franken) ist vergleichbar mit der Ent-
wicklung der Invalidenrentenkosten. Auch hier liegt
der Grund für die Abnahme in der Altersstruktur
des Rentenbestandes (Grafik 10): Über 70 % der
(vorwiegend weiblichen) Rentenbezüger sind über
70 Jahre alt. Bei den unter 26-jährigen Rentenbe-



Bei den unter 26-jährigen Rentenbezügern handelt es sich praktisch
ausschliesslich um Waisen, deren Renten mit der Vollendung des
18. oder bei länger dauernder Ausbildung spätestens mit der Voll-
endung des 25. Altersjahres auslaufen.

zögern handelt es sich vorwiegend um Bezüger von Waisenrenten, deren Rentenanspruch spätestens mit der Vollendung des 25. Altersjahres erlischt. Da auch bei den Hinterlassenenrenten die Zahl der Neufestsetzungen weiterhin kleiner bleiben dürfte als die Zahl der Abgänge, ist mit einer weiteren Reduktion des Bestandes zu rechnen.

Zugang von Hinterlassenenrenten

Während der letzten fünf Jahre wurden 126 neue Hinterlassenenrenten festgesetzt (Tabelle 3.7). Bei knapp 50 % der neuen Rentenbezüger handelte es sich um Hinterbliebene von Milizangehörigen der Armee, bei 44 % um solche von beruflich Versicherten. Rund die Hälfte der neuen Rentenbezüger waren zum Zeitpunkt der Rentenfestsetzung über 60-jährig. Da die meisten neuen Hinterlassenenrenten auf Grund von Todesfällen von Invalidenrentenbezügern der Militärversicherung festgesetzt wurden, erstaunt diese Altersverteilung nicht.

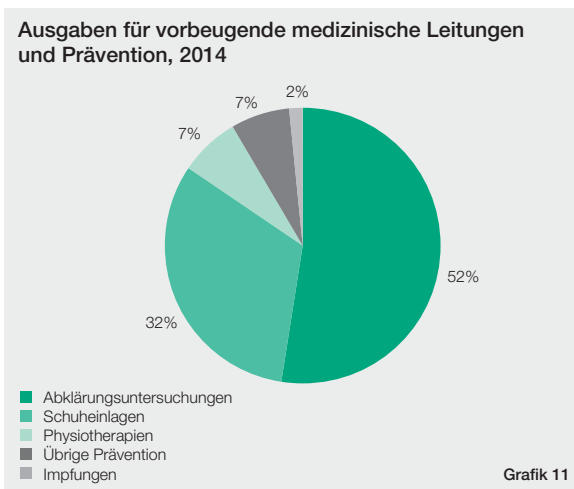
Eine Hinterlassenenrente steht den Hinterbliebenen eines Verstorbenen grundsätzlich dann zu, wenn eine in der Dienstzeit erlittene Gesundheitsschädigung zum Tod geführt hat. Ist der Tod keine Folge der versicherten Gesundheitsschädigung, kann die Militärversicherung so genannte Reversionsrenten ausrichten, wenn der Versicherte zum Zeitpunkt des Todes seit fünf Jahren eine mindestens 40-prozentige Invalidenrente der Militärversicherung bezogen hat und wegen der Invalidität des Verstorbenen die übrigen Vorsorgeleistungen fehlen oder erheblich vermindert sind. In den Jahren 2010 bis 2014 waren 28 % der neu festgesetzten Hinterlassenenrenten Reversionsrenten. Es ist unter anderem diese spezielle Art der Hinterlassenenrente, die dazu führt, dass die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten deutlich höher sein kann als die Zahl der im gleichen Jahr durch die Militärversicherung anerkannten Todesfälle (vgl. Tabelle 2.3).

6 Prävention

Der Präventionsauftrag der Militärversicherung ist in den Artikeln 62 und 63 MVG umschrieben. Er umfasst die Verpflichtung zu Leistungen für bestimmte medizinische Untersuchungen und vorbeugende medizinische Massnahmen sowie die Aufforderung zur Zusammenarbeit mit Organen von Armee, Zivilschutz, Zivildienst und Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA), die sich mit der Verhütung von Gesundheitsschädigungen befassen.

Präventionsauftrag wird verstärkt wahrgenommen

Die militärische Unfallverhütung wurde 2010 neu organisiert. Das Schadenzentrum VBS führt die Koordinationsgruppe «Militärische Unfall- und Schadenprävention» (MUSP). Als externe Partner sind die bfu, die Suva und die Militärversicherung eingebunden. Die MV wirkt mit statistischen Auswertungen, Beratung und Budgetmitteln in der Prävention mit.



Die Militärversicherung hat im Jahr 2014 rund 2,3 Millionen Franken für vorbeugende medizinische Untersuchungen und sonstige Präventionsmassnahmen aufgewendet.

Medizinische Untersuchungen und vorbeugende Massnahmen

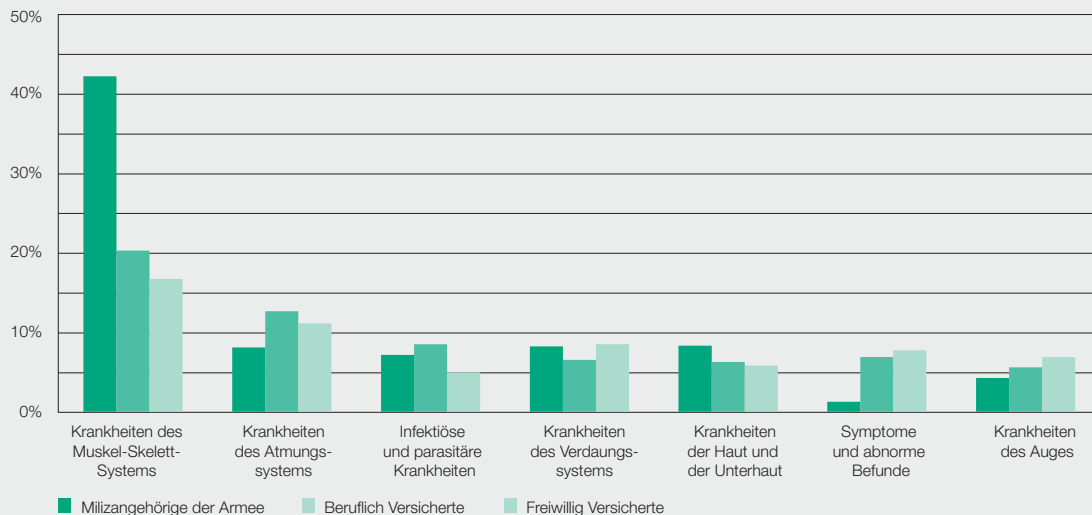
Auf der Grundlage von Artikel 63 MVG kann die Militärversicherung – sofern der Gesundheitszustand von Stellungspflichtigen dies als gerechtfertigt erscheinen lässt – die Kosten medizinischer Untersuchungen vor der Rekrutierung übernehmen. Auch bei anderen Versichertenkategorien kann sie für medizinische Untersuchungskosten zur Abklärung der Einsatzbereitschaft aufkommen. Zudem gehören vorbeugende Massnahmen, wie Schuheinlagen, bestimmte Impfungen, Refraktionsbestimmungen (Messungen der Sehschärfe) und Gehörschutz zum Präventionsauftrag (vgl. Grafik 11). Weiter hat sich die Militärversicherung im Sinne der Unfallverhütung 2014 finanziell an der Beschaffung von Warnwesten für die Schützenmeister der Schützenvereine beteiligt. Diese Westen erhöhen die Sicherheit im ausserdienstlichen Schiessbetrieb.

Im Jahr 2014 wurden für präventive Massnahmen insgesamt 2,3 Millionen Franken aufgewendet. Davon sind 1,4 Million Franken ordentlichen oder Bagatellfällen zugeordnet worden und haben als Teil der Heilkosten auch Eingang in sämtliche diesbezüglichen Auswertungen dieser Publikation gefunden. Die restlichen Kosten sind über so genannte Sammelrechnungen abgewickelt worden; dies ist vor allem bei Untersuchungen in den Rekrutierungszentren der Fall. Diese Kosten werden in den Tabellen dieser Publikation nicht ausgewiesen.

Statistiken für die Krankheits- und Unfallprophylaxe

Armee, Zivilschutz und das Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) haben Gremien und Stellen, die Krankheits- und Unfallprophylaxe betreiben. Die Militärversicherung unterstützt deren Arbeiten primär mit der Bereitstellung von Datengrundlagen zum Krankheits- und Unfallgeschehen. Sämtliche ordentlichen Fälle werden nach der Internationalen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) codiert. Die genannte Klassifikation erlaubt auch eine Codierung der Unfallursachen. Diese wird zentral anhand des von den Sachbearbeitern auf den Agen-

Krankheitsfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und Diagnosegruppen, 2014



Grafik 12

Die beruflich und speziell die freiwillig Versicherten sind im Durchschnitt deutlich älter als die Milizangehörigen der Armee. Entsprechend häufiger sind stark altersabhängige Diagnosen (z. B. Krankheiten des Auges).

turen erfassten Unfallherganges vorgenommen. Die Auswertungen zu diesen statistischen Merkmalen sind in den Tabellen 4.1 bis 4.3 für den gesamten Versicherungsbestand beispielhaft dargestellt. Auswertungen für bestimmte Versichertenkategorien oder ICD-Codes können auf Anfrage bereitgestellt werden.

Krankheiten

Nach wie vor werden Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems am häufigsten gemeldet; deren Anteil an allen Krankheitsdiagnosen beträgt knapp 24 % (vgl. Tab. 4.1.1). Überdurchschnittlich häufig (43 % der Fälle im Jahr 2014) wurden diese Beschwerden von Milizangehörigen der Armee gemeldet (Grafik 12). Die unterschiedliche Verteilung der Diagnosen innerhalb der einzelnen Versichertenkategorien rührt hauptsächlich daher, dass beruflich und freiwillig Versicherte durchgehend bei der Militärversicherung gegen Krankheit versichert sind, während dies für Milizangehörige nur für die Zeit des Dienstes gilt. Die übrigen Versichertenkategorien werden in Grafik 12 nicht aufgeführt, da auf sie lediglich gut 13 % der ordentlichen Krankheitsfälle zurückgehen.

In Tabelle 4.1.2 sind die laufenden Heilkosten und Taggelder nach Krankheitsdiagnosegruppen gegliedert. Um Fallkosten zu berechnen, dürfen Fälle und laufende Kosten nicht direkt in Beziehung gesetzt werden, da bei den laufenden Kosten eines Jahres immer auch Kosten von Fällen aus Vorjahren enthalten sind. Immerhin lassen sich aber

überdurchschnittlich teure (u. a. Krankheiten des Kreislaufsystems, psychische und Verhaltensstörungen) und weniger kostenträchtige (u. a. Krankheiten des Atmungssystems und der Haut) Fallgruppen identifizieren.

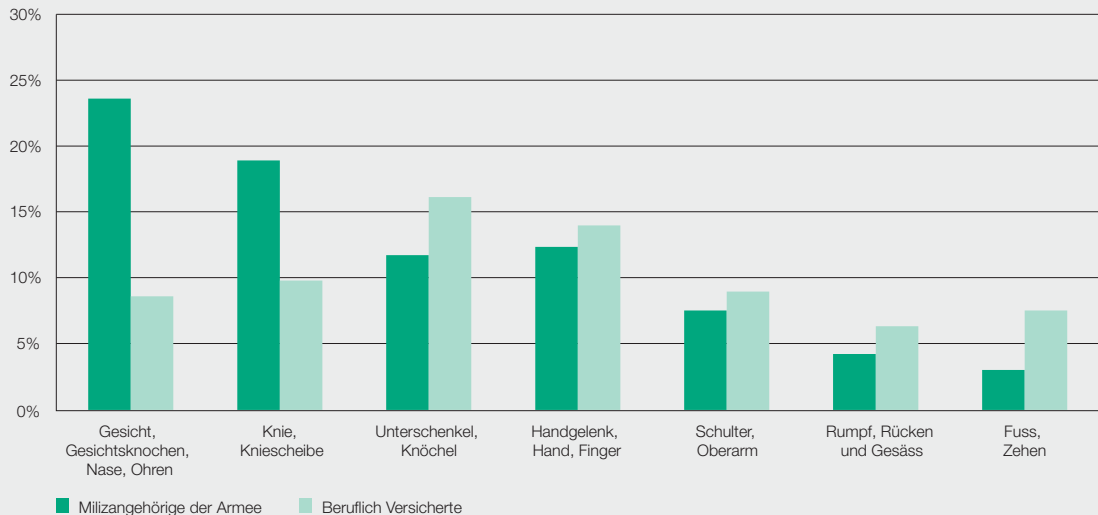
Unfallverletzungen

Die anerkannten ordentlichen Unfälle werden nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung ausgewiesen (nach Barell et al.). Diese beiden Dimensionen werden aus der Hauptdiagnose abgeleitet (vgl. Tabelle 4.3.1). Aus den 18 Körperregionen und 11 Verletzungsarten resultieren insgesamt knapp 200 mögliche Verletzungsgruppen. Zahlenmässig bedeutend ist jedoch nur ein gutes Dutzend davon.

Mit einem Anteil von rund 14 % aller Fälle bilden die Frakturen im Gesichtsbereich (hauptsächlich Zahnfrakturen) die grösste Gruppe. Weiter fallen Verstauchungen, Zerrungen, Bänder- oder Sehnenrisse im Bereich des Knies (8,7 % aller Fälle) sowie von Unterschenkel und Knöchel (8,0 %) stark ins Gewicht. Von den anderen Verletzungsgruppen erreicht keine einen Anteil von über 5 %.

Grafik 13 zeigt die sieben Körperteile, an denen sich die Milizangehörigen der Armee und beruflich Versicherten (inkl. Zeitmilitär) im Jahr 2014 am häufigsten verletzt haben. Zahnschäden und Verletzungen im Bereich des Knies kommen bei den Milizangehörigen der Armee deutlich häufiger vor als bei den beruflich Versicherten. Dagegen erleiden

Unfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und verletzten Körperteilen, 2014



Grafik 13

Knieverletzungen und Zahnschäden (vor allem Zahnfrakturen und -luxationen) sind die grössten Gruppen von Unfallverletzungen bei den Milizangehörigen der Armee.

beruflich Versicherte mehr Unfälle mit Verletzungen im Bereich des Rückens, der Hände und der Unterschenkel.

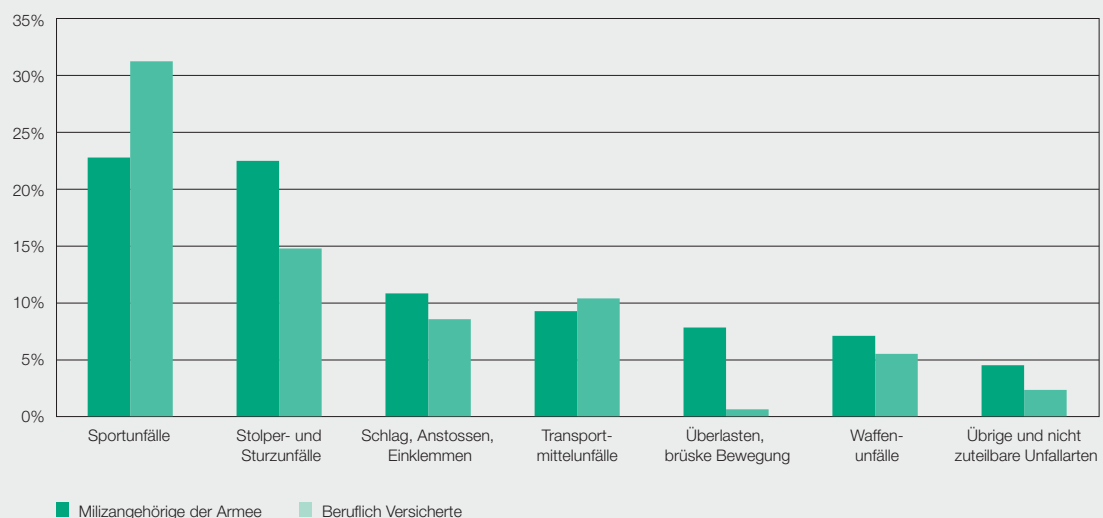
Die unterschiedliche Verteilung der verletzten Körperteile in den beiden Kollektiven kann zum einen durch differierende Aktivitäten (bzw. die unterschiedliche Häufigkeit und Ausübungsdauer bestimmter Tätigkeiten) begründet werden. Weitere potenzielle Ursachen für die unterschiedliche Verteilung der verletzten Körperteile sind die abweichende Altersverteilung der Kollektive und mögliche Unterschiede beim Meldeverhalten.

Unfallursachen

Rund 24 % der durch die Militärversicherung anerkannten Unfälle ereignen sich bei der Ausübung einer sportlichen Aktivität (Tabelle 4.2.1; Anteile bei den Milizangehörigen der Armee und den beruflich Versicherten in Grafik 14). Weitere zahlenmässig bedeutende Ursachengruppen sind die Stolper- und Sturzunfälle (20,5 %) und Unfälle durch Schlag, Anstossen oder Einklemmen (9,1 %).

Die (Motor-)Fahrzeugunfälle mit einem Anteil von rund 10 % an sämtlichen Unfällen verursachen

Unfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und Ursachengruppen, 2014



Grafik 14

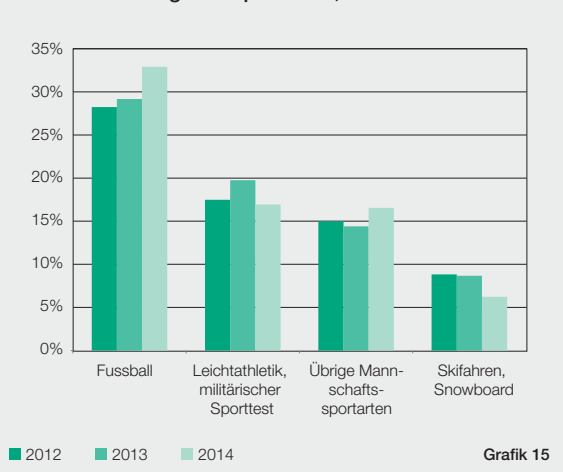
Da bei den beruflich Versicherten auch die Freizeitunfälle durch die Militärversicherung gedeckt sind, ist bei ihnen der Anteil der Sportunfälle vergleichsweise hoch.

einen deutlich höheren Kostenanteil (Tabellen 4.2.1. und 4.2.2) und sind demnach überdurchschnittlich teuer. Auch Spätfolgen kosten in der Regel mehr. Demgegenüber liegt der Kostenanteil von Unfällen der Kategorie «Schlag, Anstossen, Einklemmen usw.» deutlich unter dem entsprechenden Anteil bei den Fällen.

Die Sportunfälle haben im Jahr 2014 knapp 24 % aller Unfälle im Kollektiv der Militärversicherung ausgemacht. Bei den Milizangehörigen der Armee liegt dieser Anteil bei 22,7 % und bei den beruflich Versicherten bei 31,2 %. Die Differenz mag darin begründet sein, dass die Freizeit der Milizangehörigen im Gegensatz zu den beruflich Versicherten lediglich zu einem kleinen Teil (Urlaub) durch die Militärversicherung gedeckt ist.

Fast die Hälfte aller Sportunfälle ereignet sich bei der Ausübung von Mannschaftssportarten und knapp 20 % bei der Leichtathletik oder dem militärischen Sporttest (Grafik 15).

Sportunfälle von Milizangehörigen der Armee: Anteile der häufigsten Sportarten, 2012 bis 2014



Bei etwas über 20 % aller Unfälle von Milizangehörigen der Armee handelt es sich um Sportunfälle. Von diesen ereignen sich die meisten während der Ausübung einer Mannschaftssportart.

Literatur

Barell, Vita et al. 2002: An introduction to the Barell body region by nature of injury diagnosis matrix. Injury Prevention 8, 91-96.

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

Abkürzungen

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
bfu	Beratungsstelle für Unfallverhütung
ICD-10	Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme
IE	Integritätsschadenrente
ISM	Informationssystem der Militärversicherung
IV	Invalidenversicherung
J+S	Jugend + Sport
KVG	Bundesgesetz über die Krankenversicherung (vom 18. März 1994)
MUSP	Koordinationsgruppe «Militärische Unfall- und Schadenprävention»
MV	Militärversicherung
MVG	Bundesgesetz über die Militärversicherung (vom 19. Juni 1992)
MVV	Verordnung über die Militärversicherung (vom 10. November 1993)
SKH	Schweizerisches Korps für humanitäre Hilfe
Suva	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
Swisscoy	Swiss Company; Friedensförderung
UVG	Bundesgesetz über die Unfallversicherung (vom 20. März 1981)
VBS	Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport

Zeichenerklärung

– Ein Strich anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (Wert genau null) oder dass die begrifflichen Voraussetzungen für einen Eintrag fehlen

0 Null (oder 0,0 usw.) bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten angegebenen Dezimalstelle

Allfällige Unterschiede zwischen Totalbeträgen und Summen von Einzelwerten sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Anhang 1

Versicherungsbestand

1.1	Versicherungsbestand 1976 bis 2014	30
1.2	Versicherungsbestand nach Versichertenkategorie	31

Versicherungsbestand 1976 bis 2014 (Hauptkategorien)

Jahr	Diensttage		Beruflich Versicherte ²
	Milizangehörige der Armee	Angehörige des Zivilschutzes ¹	
1976	11 831 537	493 229	3 615
1977	12 055 625	535 391	3 604
1978	12 574 049	568 400	3 640
1979	12 487 247	623 888	3 643
1980	12 408 384	625 537	3 638
1981	12 696 323	669 728	3 594
1982	12 810 687	761 301	3 574
1983	13 000 502	748 800	3 626
1984	13 148 572	922 632	3 631
1985	13 091 683	978 000	3 631
1986	13 273 563	1 017 800	3 619
1987	13 050 268	964 919	3 609
1988	13 005 544	901 000	3 616
1989	12 682 509	1 045 000	3 619
1990	11 993 277	1 090 700	3 607
1991	11 248 475	1 016 800	3 616
1992	10 483 646	921 227	3 634
1993	10 026 496	779 442	3 647
1994	9 213 973	680 000	3 588
1995	7 162 508	687 222	3 579
1996	7 012 325	715 552	3 480
1997	6 724 836	641 000	3 653
1998	6 512 088	566 453	3 628
1999	6 528 828	530 280	3 687
2000	6 264 351	522 085	3 631
2001	6 425 701	547 765	3 592
2002	6 328 552	516 438	4 422
2003	6 511 142	484 444	4 706
2004 ³	5 261 990	269 705	4 609
2005	6 019 542	215 539	4 351
2006	6 310 537	269 581	3 900
2007	6 565 579	358 186	4 099
2008	6 366 937	356 656	3 953
2009	6 375 549	383 284	3 989
2010	6 391 931	400 191	3 834
2011	6 237 901	395 659	3 685
2012	6 310 654	401 668	3 627
2013	6 052 376	407 969	3 614
2014	5 841 341	–	3 664

¹ Die Zahl der Diensttage der Angehörigen des Zivilschutzes für das aktuellste Berichtsjahr wird erst nach Redaktionsschluss bekannt.

² Ab 2002 inkl. Zeitmilitär

³ 2004 wurde ausnahmsweise eine Rekrutenschule weniger durchgeführt.

Versicherungsbestand

Versichertenkategorie	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Diensttage Milizpersonal Total	7 235 638	7 386 377	7 781 429	7 843 468	8 053 949	7 946 315	7 492 718
Angehörige der Armee	6 366 937	6 375 549	6 391 931	6 237 901	6 310 654	6 052 376	5 841 341
Angehörige des Zivilschutzes ¹	356 656	383 284	400 191	395 659	401 668	407 969	–
Angehörige des Zivildienstes	397 487	531 563	878 894	1 083 604	1 179 050	1 332 420	1 492 183
Personal für die Friedensförderung	87 588	65 815	73 106	82 684	113 174	102 114	117 588
Angehörige des SKH	26 970	30 166	37 307	43 620	49 403	51 436	41 606
Militärversicherte Personen VBS ²							
Personen	3 953	3 989	3 834	3 685	3 627	3 614	3 664
Beruflich Versicherte	2 974	3 068	3 112	3 039	2 999	2 751	2 783
Zeitmilitär	979	921	722	646	628	863	881
Versicherte Tage ³	1 469 490	1 449 415	1 427 698	1 372 218	1 334 440	1 321 483	1 328 235
Freiwillig Versicherte ²							
Personen	1 280	1 262	1 255	1 279	1 322	1 337	1 367
Versicherte Tage ³	451 140	463 915	459 353	462 455	474 683	485 268	493 480
Versicherte Tage ³ Total	9 156 268	9 299 707	9 668 479	9 678 141	9 863 072	9 753 065	–
Milizpersonal	79 %	79 %	80 %	81 %	82 %	81 %	–
Militärversicherte Personen VBS	16 %	16 %	15 %	14 %	14 %	14 %	–
Freiwillig Versicherte	5 %	5 %	5 %	5 %	5 %	5 %	–

¹ Die Zahl der Diensttage der Angehörigen des Zivilschutzes für das aktuellste Berichtsjahr wird erst nach Redaktionsschluss bekannt.

² Stand 31. Dezember des Statistikjahres

³ Da die Zahl der Personen mit Stand Ende des Statistikjahres vorliegt, basiert die Schätzung der Zahl der versicherten Tage auf dem Mittelwert von Statistikjahr und Vorjahr.

Anhang 2

Fälle und Kosten

2.1	Zahl und Kosten der Fälle 1976 bis 2014	34
2.2	Zahl und Kosten der Fälle nach Versichertenkategorie	35
2.3	Zahl der Fälle	36
2.3.1	Zahl der Krankheitsfälle	37
2.3.2	Zahl der Unfälle	38
2.4	Kosten, alle Fälle	39
2.4.1	Kosten, Krankheitsfälle	40
2.4.2	Kosten, Unfälle	41
2.5	Abwicklung der Kosten	42
2.6	Kosten nach Leistungsart	44
2.7	Verteilung der Kosten	45

Zahl und Kosten der Fälle 1976 bis 2014

Jahr	Neu registrierte Fälle		Laufende Rentenfälle			Versicherungsleistungen in 1000 CHF			
	Ordentliche Fälle	Bagatellfälle ¹	Invalidenrenten ²	Integritäts-schadenrenten	Hinterlassenenrenten	Total	davon		
							Heilkosten	Taggeld ³	Rentenkosten
1976	31 923	–	6 217	495	2 961	158 045	26 500	32 274	99 271
1977	29 991	–	6 255	540	2 913	157 272	26 837	30 205	100 230
1978	29 450	–	6 220	583	2 879	156 280	25 789	29 966	100 526
1979	29 552	–	6 154	607	2 851	157 503	27 065	30 158	100 280
1980	29 344	–	6 163	654	2 795	164 708	26 000	30 500	108 208
1981	29 674	–	6 067	670	2 781	169 003	29 000	30 200	109 803
1982	29 971	–	5 990	696	2 735	183 218	30 300	31 427	121 490
1983	30 889	–	5 807	734	2 668	189 344	32 000	36 000	121 344
1984	30 573	–	5 602	781	2 661	206 080	37 513	35 473	133 095
1985	31 479	–	5 375	773	2 619	203 140	35 820	36 611	130 709
1986	31 650	–	5 262	747	2 564	212 571	39 800	36 537	136 234
1987	34 906	–	5 497	973	2 648	222 025	37 633	37 600	146 791
1988	33 686	–	5 186	859	2 610	218 329	44 374	38 400	135 554
1989	31 744	–	4 970	787	2 595	215 227	49 550	39 284	126 392
1990	31 422	–	4 815	773	2 537	226 465	52 000	40 294	134 171
1991	29 200	–	4 529	684	2 436	231 919	57 941	41 300	132 678
1992	29 929	–	4 567	755	2 456	245 320	55 533	44 500	145 287
1993	28 230	–	4 425	738	2 417	258 457	62 097	43 711	152 649
1994	22 772	–	4 330	731	2 468	243 986	51 589	42 149	150 249
1995	16 979	–	4 236	770	2 447	238 239	46 484	35 355	156 400
1996	16 327	–	4 121	764	2 403	234 775	44 178	35 969	154 628
1997	16 816	–	3 314	785	2 357	237 740	45 541	32 203	159 996
1998	16 622	–	3 250	720	2 337	232 216	44 000	31 000	157 215
1999	16 263	27 645	3 201	727	2 272	219 255	38 768	29 090	151 397
2000	16 509	27 444	3 131	734	2 224	218 138	41 758	28 503	147 878
2001	16 387	25 464	3 044	727	2 173	225 969	46 419	32 045	147 505
2002	17 185	26 373	2 997	735	2 108	232 659	48 574	36 266	147 818
2003	16 925	23 012	2 908	688	2 038	228 418	50 401	35 302	142 714
2004	15 805	18 610	2 832	663	1 981	215 109	49 614	30 151	135 344
2005	15 197	19 405	2 751	647	1 918	211 725	50 358	28 559	132 808
2006	15 019	17 825	2 644	607	1 847	206 386	49 295	29 534	127 558
2007	13 940	18 579	2 573	606	1 771	204 961	51 570	27 915	125 477
2008	14 545	20 081	2 453	590	1 718	202 273	53 892	26 985	121 396
2009	14 537	21 593	2 357	572	1 627	201 485	55 320	27 833	118 332
2010	14 558	21 336	2 285	569	1 589	200 734	57 681	28 289	114 764
2011	14 388	23 705	2 207	545	1 527	197 025	57 569	28 099	111 358
2012	14 267	23 295	2 133	531	1 464	194 848	59 462	28 468	106 918
2013	14 392	24 651	2 043	498	1 410	195 146	64 794	27 885	102 467
2014	14 412	24 772	1 964	471	1 337	188 424	64 937	26 863	96 624

¹ Bagatellfälle werden ab dem Jahr 1999 ausgewiesen.² Die Entschädigungen für Pflege und Hilflosigkeit werden erstmals nicht mehr zu den Invalidenrenten gerechnet, sondern als eigene Kategorie unter den Zulagen und Entschädigungen ausgewiesen. Diese Anpassung wurde rückwirkend ab 2001 vorgenommen.³ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Zahl und Kosten der Fälle 2014

Alle Fälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ¹	Rentenkosten
Total	39 184	24 772	14 412	188 424	64 937	26 863	96 624
Milizangehörige der Armee	23 033	18 477	4 556	111 135	32 781	17 076	61 278
Angehörige des Zivilschutzes	1 445	787	658	5 182	1 420	897	2 865
Angehörige des Zivildienstes	6 214	5 508	706	5 716	4 686	922	108
Beruflich Versicherte	4 837	–	4 837	48 774	12 342	6 737	29 696
Zeitmilitär	757	–	757	1 643	1 212	340	91
Freiwillig Versicherte	2 181	–	2 181	10 913	10 766	30	117
Personal für Friedensförderung	395	–	395	1 094	444	533	116
Angehörige des SKH	284	–	284	777	332	151	295
Übrige ²	38	–	38	3 189	955	177	2 057

Krankheitsfälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ¹	Rentenkosten
Total	28 873	18 745	10 128	111 044	41 763	12 958	56 323
Milizangehörige der Armee	15 891	13 876	2 015	53 004	16 268	6 080	30 655
Angehörige des Zivilschutzes	897	543	354	2 008	378	259	1 371
Angehörige des Zivildienstes	4 710	4 326	384	3 299	2 901	370	27
Beruflich Versicherte	4 148	–	4 148	39 696	10 787	5 442	23 467
Zeitmilitär	601	–	601	997	751	210	36
Freiwillig Versicherte	2 007	–	2 007	10 128	9 982	28	117
Personal für Friedensförderung	332	–	332	833	327	422	85
Angehörige des SKH	271	–	271	736	317	125	295
Übrige ²	16	–	16	343	52	21	270

Unfälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ¹	Rentenkosten
Total	10 311	6 027	4 284	77 380	23 174	13 905	40 301
Milizangehörige der Armee	7 142	4 601	2 541	58 131	16 512	10 996	30 623
Angehörige des Zivilschutzes	548	244	304	3 174	1 042	638	1 494
Angehörige des Zivildienstes	1 504	1 182	322	2 417	1 784	552	81
Beruflich Versicherte	689	–	689	9 079	1 555	1 295	6 229
Zeitmilitär	156	–	156	646	460	130	55
Freiwillig Versicherte	174	–	174	785	783	2	–
Personal für Friedensförderung	63	–	63	261	118	112	32
Angehörige des SKH	13	–	13	41	15	26	–
Übrige ²	22	–	22	2 846	904	156	1 787

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen² Inklusive ehemalig J+S Versicherte

Zahl der Krankheitsfälle und Unfälle

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2005	34 602	19 405	15 197	13 963	2 698	67	104	35	38
2006	32 844	17 825	15 019	13 057	2 591	50	82	37	34
2007	32 519	18 579	13 940	12 222	2 499	74	82	40	28
2008	34 626	20 081	14 545	12 836	2 659	29	90	28	30
2009	36 130	21 593	14 537	13 045	2 723	36	84	33	22
2010	35 894	21 336	14 558	13 077	2 767	33	98	41	28
2011	38 093	23 705	14 388	12 848	2 628	27	78	38	20
2012	37 562	23 295	14 267	12 862	2 520	46	78	37	27
2013	39 043	24 651	14 392	12 806	2 544	25	66	36	33
2014	39 184	24 772	14 412	12 856	–	28	59	28	18

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2005	23 866	18 282	5 584	4 797	1 440	49	84	12	21
2006	22 663	16 656	6 007	4 787	1 454	32	67	14	16
2007	23 009	17 202	5 807	4 664	1 447	52	60	15	14
2008	24 133	18 241	5 892	4 743	1 508	26	66	11	16
2009	24 829	19 464	5 365	4 440	1 515	21	67	17	15
2010	23 869	18 162	5 707	4 736	1 562	26	78	10	17
2011	24 805	19 298	5 507	4 495	1 542	22	67	17	9
2012	23 967	18 704	5 263	4 386	1 409	36	60	14	14
2013	23 732	19 038	4 694	3 708	1 292	21	49	10	16
2014	23 033	18 477	4 556	3 604	–	22	39	10	5

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2005	7 073	–	7 073	6 771	1 003	10	12	16	14
2006	6 390	–	6 390	5 817	894	15	6	16	18
2007	5 437	–	5 437	5 041	789	13	9	12	10
2008	5 741	–	5 741	5 404	861	–	15	9	13
2009	5 988	–	5 988	5 656	924	9	11	5	3
2010	5 544	–	5 544	5 262	873	4	10	17	7
2011	5 348	–	5 348	5 072	773	3	4	8	7
2012	5 303	–	5 303	5 055	742	4	9	12	13
2013	5 640	–	5 640	5 355	858	1	3	16	16
2014	5 594	–	5 594	5 354	–	5	7	11	13

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2005	3 663	1 123	2 540	2 395	255	8	8	7	3
2006	3 791	1 169	2 622	2 453	243	3	9	7	–
2007	4 073	1 377	2 696	2 517	263	9	13	13	4
2008	4 752	1 840	2 912	2 689	290	3	9	8	1
2009	5 313	2 129	3 184	2 949	284	6	6	11	4
2010	6 481	3 174	3 307	3 079	332	3	10	14	4
2011	7 940	4 407	3 533	3 281	313	2	7	13	4
2012	8 292	4 591	3 701	3 421	369	6	9	11	–
2013	9 671	5 613	4 058	3 743	394	3	14	10	1
2014	10 557	6 295	4 262	3 898	–	1	13	7	–

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr³ Inklusive Umschulungsrenten⁴ Integritätsschadenrenten⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.⁷ Inklusive Zeitmilitär

Zahl der Krankheitsfälle

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2005	25 782	14 703	11 079	10 031	1 532	36	45	28	25
2006	23 777	13 291	10 486	8 843	1 374	28	39	29	24
2007	23 104	13 672	9 432	8 071	1 242	36	23	30	15
2008	24 491	14 602	9 889	8 623	1 365	6	34	22	19
2009	25 812	15 790	10 022	8 884	1 445	21	31	20	12
2010	25 128	15 090	10 038	8 968	1 382	22	34	34	23
2011	27 139	17 119	10 020	8 882	1 334	12	22	32	18
2012	27 112	16 977	10 135	9 079	1 291	18	23	26	19
2013	28 491	18 370	10 121	8 927	1 297	8	19	32	22
2014	28 873	18 745	10 128	8 965	–	12	21	23	14

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2005	16 979	13 889	3 090	2 466	614	25	33	8	10
2006	15 530	12 455	3 075	2 092	565	11	31	11	13
2007	15 455	12 651	2 804	1 954	520	22	13	9	4
2008	16 061	13 247	2 814	2 031	569	5	20	8	11
2009	16 745	14 199	2 546	1 896	596	10	22	8	7
2010	15 550	12 726	2 824	2 189	571	16	21	7	12
2011	16 570	13 810	2 760	2 069	605	9	17	13	8
2012	16 233	13 534	2 699	2 087	525	12	13	8	13
2013	16 219	14 108	2 111	1 433	445	7	13	10	14
2014	15 891	13 876	2 015	1 369	–	6	9	6	4

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2005	5 939	–	5 939	5 642	777	8	8	13	14
2006	5 306	–	5 306	4 786	690	15	5	12	11
2007	4 492	–	4 492	4 123	593	10	7	10	8
2008	4 764	–	4 764	4 461	652	–	11	6	8
2009	4 923	–	4 923	4 626	716	8	8	3	3
2010	4 602	–	4 602	4 346	668	4	8	15	7
2011	4 470	–	4 470	4 219	587	3	3	8	6
2012	4 497	–	4 497	4 270	571	4	6	8	6
2013	4 772	–	4 772	4 510	666	1	1	13	7
2014	4 749	–	4 749	4 533	–	5	7	10	10

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2005	2 864	814	2 050	1 923	141	3	4	7	1
2006	2 941	836	2 105	1 965	119	2	3	6	–
2007	3 157	1 021	2 136	1 994	129	4	3	11	3
2008	3 666	1 355	2 311	2 131	144	1	3	8	–
2009	4 144	1 591	2 553	2 362	133	3	1	9	2
2010	4 976	2 364	2 612	2 433	143	2	5	12	4
2011	6 099	3 309	2 790	2 594	142	–	2	11	4
2012	6 382	3 443	2 939	2 722	195	2	4	10	–
2013	7 500	4 262	3 238	2 984	186	–	5	9	1
2014	8 233	4 869	3 364	3 063	–	1	5	7	–

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr³ Inklusive Umschulungsrenten⁴ Integritätsschadenrenten⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.⁷ Inklusive Zeitmilitär

Zahl der Unfälle

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2005	8 820	4 702	4 118	3 932	1 166	31	59	7	13
2006	9 067	4 534	4 533	4 214	1 217	22	43	8	10
2007	9 415	4 907	4 508	4 151	1 257	38	59	10	13
2008	10 135	5 479	4 656	4 213	1 294	23	56	6	11
2009	10 318	5 803	4 515	4 161	1 278	15	53	13	10
2010	10 766	6 246	4 520	4 109	1 385	11	64	7	5
2011	10 954	6 586	4 368	3 966	1 294	15	56	6	2
2012	10 450	6 318	4 132	3 783	1 229	28	55	11	8
2013	10 552	6 281	4 271	3 879	1 247	17	47	4	11
2014	10 311	6 027	4 284	3 891	–	16	38	5	4

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2005	6 887	4 393	2 494	2 331	826	24	51	4	11
2006	7 133	4 201	2 932	2 695	889	21	36	3	3
2007	7 554	4 551	3 003	2 710	927	30	47	6	10
2008	8 072	4 994	3 078	2 712	939	21	46	3	5
2009	8 084	5 265	2 819	2 544	919	11	45	9	8
2010	8 319	5 436	2 883	2 547	991	10	57	3	5
2011	8 235	5 488	2 747	2 426	937	13	50	4	1
2012	7 734	5 170	2 564	2 299	884	24	47	6	1
2013	7 513	4 930	2 583	2 275	847	14	36	–	2
2014	7 142	4 601	2 541	2 235	–	16	30	4	1

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2005	1 134	–	1 134	1 129	226	2	4	3	–
2006	1 084	–	1 084	1 031	204	–	1	4	7
2007	945	–	945	918	196	3	2	2	2
2008	977	–	977	943	209	–	4	3	5
2009	1 065	–	1 065	1 030	208	1	3	2	–
2010	942	–	942	916	205	–	2	2	–
2011	878	–	878	853	186	–	1	–	1
2012	806	–	806	785	171	–	3	4	7
2013	868	–	868	845	192	–	2	3	9
2014	845	–	845	821	–	–	–	1	3

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2005	799	309	490	472	114	5	4	–	2
2006	850	333	517	488	124	1	6	1	–
2007	916	356	560	523	134	5	10	2	1
2008	1 086	485	601	558	146	2	6	–	1
2009	1 169	538	631	587	151	3	5	2	2
2010	1 505	810	695	646	189	1	5	2	–
2011	1 841	1 098	743	687	171	2	5	2	–
2012	1 910	1 148	762	699	174	4	5	1	–
2013	2 171	1 351	820	759	208	3	9	1	–
2014	2 324	1 426	898	835	–	–	8	–	–

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr³ Inklusive Umschulungsrenten⁴ Integritätsschadenrenten⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.⁷ Inklusive Zeitmilitär

Kosten, alle Fälle

Total

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2005	211 725	50 358	6 408	43 949	28 559	70 310	8 306	54 191
2006	206 386	49 295	6 230	43 064	29 534	66 800	8 597	52 161
2007	204 961	51 570	7 122	44 448	27 915	65 944	7 576	51 957
2008	202 273	53 892	7 958	45 934	26 985	63 340	7 769	50 288
2009	201 485	55 320	8 529	46 791	27 833	62 082	6 845	49 405
2010	200 734	57 681	8 487	49 193	28 289	59 087	7 333	48 344
2011	197 025	57 569	9 578	47 990	28 099	57 591	6 409	47 358
2012	194 848	59 462	10 259	49 203	28 468	54 196	7 091	45 630
2013	195 146	64 794	11 615	53 179	27 885	51 947	6 500	44 020
2014	188 424	64 937	11 357	53 579	26 863	49 416	5 529	41 679

Milizangehörige der Armee

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2005	131 885	28 506	6 146	22 360	16 702	48 038	6 810	31 829
2006	128 472	28 189	5 925	22 264	17 860	45 322	6 791	30 311
2007	127 785	30 194	6 672	23 521	17 611	44 170	5 727	30 084
2008	126 571	32 178	7 355	24 824	17 736	42 399	5 458	28 800
2009	125 390	32 121	7 821	24 300	18 364	41 578	5 161	28 166
2010	123 215	31 781	7 416	24 366	18 749	39 560	5 544	27 581
2011	120 918	31 680	8 048	23 632	18 627	38 502	5 082	27 026
2012	118 055	31 847	8 557	23 290	18 639	36 249	5 122	26 198
2013	116 750	34 252	9 337	24 915	17 558	34 788	5 000	25 153
2014	111 135	32 781	8 647	24 134	17 076	33 724	3 933	23 621

Beruflich Versicherte⁴

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2005	63 758	14 107	1	14 106	9 292	18 573	711	21 074
2006	60 718	12 849	3	12 847	8 675	17 746	847	20 601
2007	59 758	12 931	0	12 931	7 352	17 868	1 032	20 575
2008	57 275	12 026	–	12 026	6 658	17 224	1 427	19 940
2009	56 645	12 452	–	12 452	6 824	16 777	848	19 744
2010	56 464	13 263	–	13 263	7 084	16 043	860	19 214
2011	53 835	12 335	1	12 334	6 652	15 527	607	18 713
2012	53 259	13 309	–	13 309	7 037	14 374	752	17 787
2013	52 466	13 330	–	13 330	7 726	13 644	470	17 296
2014	50 417	13 554	–	13 554	7 077	12 404	709	16 674

Übrige

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2005	16 083	7 745	261	7 484	2 565	3 699	786	1 288
2006	17 197	8 257	303	7 954	2 999	3 732	960	1 250
2007	17 418	8 445	450	7 995	2 951	3 907	817	1 298
2008	18 427	9 688	603	9 085	2 591	3 717	884	1 548
2009	19 451	10 747	707	10 039	2 646	3 727	836	1 496
2010	21 055	12 637	1 072	11 565	2 455	3 485	929	1 549
2011	22 273	13 553	1 530	12 024	2 819	3 562	720	1 618
2012	23 535	14 306	1 702	12 604	2 792	3 574	1 217	1 646
2013	25 931	17 213	2 278	14 935	2 601	3 515	1 030	1 571
2014	26 872	18 602	2 710	15 892	2 710	3 289	887	1 384

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

² Integritätsschadenrenten

³ inkl. Genugtuungen

⁴ Inklusive Zeitmilitär

Kosten, Krankheitsfälle

Total

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2005	131 960	34 368	4 724	29 644	16 104	41 244	3 201	37 042
2006	125 888	32 362	4 491	27 871	14 887	39 895	3 269	35 476
2007	123 448	33 691	5 094	28 596	13 629	38 782	2 485	34 861
2008	120 731	34 392	5 604	28 788	12 911	36 613	3 385	33 430
2009	119 609	35 874	6 088	29 786	12 712	35 432	2 747	32 843
2010	118 844	37 466	5 808	31 658	12 938	33 629	2 871	31 940
2011	117 181	37 935	6 638	31 297	13 121	32 845	2 345	30 935
2012	115 688	39 922	7 207	32 715	13 210	30 924	2 243	29 389
2013	115 150	42 439	8 228	34 211	13 056	29 473	1 887	28 295
2014	111 044	41 763	8 139	33 623	12 958	27 923	1 981	26 419

Milizangehörige der Armee

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2005	69 980	16 528	4 537	11 991	7 330	23 290	2 411	20 422
2006	65 566	14 900	4 278	10 621	6 476	22 484	2 416	19 290
2007	64 168	16 048	4 774	11 274	6 619	21 277	1 516	18 708
2008	64 222	17 461	5 162	12 299	7 040	19 748	2 151	17 822
2009	62 092	16 956	5 567	11 390	6 794	19 026	1 882	17 433
2010	60 754	17 070	5 049	12 021	6 696	18 202	1 907	16 879
2011	59 645	17 136	5 562	11 574	6 786	17 646	1 719	16 358
2012	58 019	17 513	6 006	11 507	6 609	16 704	1 518	15 675
2013	55 974	17 587	6 613	10 974	6 009	15 990	1 277	15 110
2014	53 004	16 268	6 209	10 059	6 080	15 581	1 079	13 995

Beruflich Versicherte⁴

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2005	52 464	12 135	1	12 134	7 247	16 668	527	15 886
2006	49 736	11 092	3	11 089	6 564	16 040	567	15 473
2007	48 969	11 308	0	11 308	5 347	16 112	813	15 389
2008	46 247	10 204	–	10 204	4 602	15 602	1 029	14 811
2009	45 699	10 681	–	10 681	4 714	15 114	671	14 519
2010	45 544	11 286	–	11 286	5 074	14 355	695	14 134
2011	43 602	10 507	1	10 506	5 001	14 041	460	13 593
2012	43 182	11 636	–	11 636	5 270	13 016	557	12 703
2013	42 237	11 523	–	11 523	5 867	12 355	308	12 184
2014	40 693	11 538	–	11 538	5 652	11 289	640	11 573

Übrige

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2005	9 515	5 705	187	5 518	1 527	1 286	263	735
2006	10 587	6 371	210	6 161	1 846	1 370	286	714
2007	10 310	6 334	320	6 014	1 664	1 393	155	764
2008	10 263	6 728	442	6 286	1 270	1 263	205	797
2009	11 817	8 237	521	7 716	1 204	1 292	194	891
2010	12 546	9 111	759	8 352	1 168	1 071	270	926
2011	13 934	10 292	1 075	9 217	1 335	1 158	166	984
2012	14 487	10 773	1 201	9 572	1 331	1 204	168	1 011
2013	16 939	13 328	1 615	11 713	1 180	1 128	302	1 001
2014	17 347	13 956	1 930	12 027	1 225	1 053	261	851

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen² Integritätsschadenrenten³ inkl. Genugtuungen⁴ Inklusive Zeitmilitär

Kosten, Unfälle

Total

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2005	79 766	15 990	1 684	14 306	12 455	29 066	5 105	17 149
2006	80 498	16 933	1 740	15 193	14 647	26 905	5 328	16 685
2007	81 514	17 879	2 028	15 851	14 285	27 162	5 091	17 095
2008	81 542	19 500	2 354	17 146	14 074	26 727	4 384	16 858
2009	81 877	19 446	2 441	17 005	15 121	26 650	4 098	16 562
2010	81 890	20 214	2 679	17 535	15 352	25 459	4 461	16 404
2011	79 844	19 634	2 941	16 693	14 978	24 747	4 064	16 423
2012	79 160	19 541	3 053	16 488	15 258	23 272	4 849	16 241
2013	79 996	22 355	3 387	18 968	14 829	22 474	4 613	15 725
2014	77 380	23 174	3 218	19 956	13 905	21 493	3 548	15 260

Milizangehörige der Armee

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2005	61 904	11 978	1 609	10 369	9 372	24 749	4 399	11 407
2006	62 906	13 289	1 646	11 643	11 384	22 837	4 375	11 021
2007	63 617	14 145	1 899	12 247	10 992	22 893	4 211	11 375
2008	62 349	14 717	2 193	12 525	10 696	22 651	3 306	10 979
2009	63 298	15 165	2 255	12 910	11 569	22 552	3 279	10 733
2010	62 461	14 712	2 367	12 345	12 053	21 358	3 637	10 702
2011	61 272	14 544	2 486	12 058	11 841	20 855	3 363	10 668
2012	60 036	14 334	2 552	11 783	12 030	19 545	3 604	10 522
2013	60 776	16 664	2 724	13 941	11 549	18 797	3 723	10 043
2014	58 131	16 512	2 437	14 075	10 996	18 143	2 855	9 625

Beruflich Versicherte⁴

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2005	11 294	1 972	–	1 972	2 045	1 905	184	5 188
2006	10 982	1 758	–	1 758	2 111	1 706	280	5 128
2007	10 789	1 623	–	1 623	2 005	1 756	219	5 186
2008	11 028	1 822	–	1 822	2 057	1 621	399	5 129
2009	10 945	1 771	–	1 771	2 110	1 662	177	5 225
2010	10 921	1 977	–	1 977	2 011	1 688	166	5 079
2011	10 233	1 828	–	1 828	1 652	1 486	147	5 120
2012	10 077	1 673	–	1 673	1 767	1 358	195	5 084
2013	10 229	1 807	–	1 807	1 859	1 290	162	5 112
2014	9 724	2 015	–	2 015	1 425	1 114	68	5 101

Übrige

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2005	6 567	2 040	75	1 966	1 038	2 413	523	554
2006	6 610	1 886	93	1 793	1 153	2 361	674	536
2007	7 108	2 110	130	1 981	1 288	2 514	661	535
2008	8 165	2 960	161	2 799	1 321	2 454	679	750
2009	7 633	2 509	186	2 323	1 442	2 435	643	605
2010	8 509	3 526	313	3 213	1 288	2 413	659	623
2011	8 339	3 261	455	2 807	1 485	2 405	554	634
2012	9 047	3 533	501	3 032	1 461	2 369	1 049	635
2013	8 991	3 885	663	3 221	1 421	2 387	729	570
2014	9 524	4 646	780	3 866	1 485	2 235	625	533

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

² Integritätsschadenrenten

³ inkl. Genugtuungen

⁴ Inklusive Zeitmilitär

Abwicklung der Kosten, alle Fälle, absolut

Registrierungsjahr	Kosten Total in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
< 2005	179 021	157 454	147 687	138 725	133 981	126 336	120 627	113 382	107 529	100 050	< 2005
2005	32 704	16 591	5 269	3 634	2 871	2 518	2 556	2 262	2 065	1 925	2005
2006	-	32 341	17 327	6 387	4 386	3 740	2 825	2 479	2 127	1 957	2006
2007	-	-	34 678	16 328	5 729	4 880	3 678	3 711	2 524	2 426	2007
2008	-	-	-	37 200	16 692	5 991	4 140	3 734	3 420	2 513	2008
2009	-	-	-	-	37 826	18 660	6 512	4 128	3 504	3 117	2009
2010	-	-	-	-	-	38 610	18 781	6 264	4 213	3 498	2010
2011	-	-	-	-	-	-	37 905	20 062	6 808	4 872	2011
2012	-	-	-	-	-	-	-	38 827	21 012	5 734	2012
2013	-	-	-	-	-	-	-	-	41 945	20 832	2013
2014	-	-	-	-	-	-	-	-	-	41 498	2014
Total	211 725	206 386	204 961	202 273	201 485	200 734	197 025	194 848	195 146	188 424	Total

Registrierungsjahr	Heilkosten in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
< 2005	29 267	20 111	17 762	16 214	15 603	14 481	13 154	11 863	11 955	10 941	< 2005
2005	21 090	8 553	2 371	1 514	1 169	1 051	1 198	933	943	666	2005
2006	-	20 631	9 217	3 051	1 988	1 787	1 561	1 172	1 062	862	2006
2007	-	-	22 220	9 328	2 537	2 264	1 554	1 650	1 277	1 378	2007
2008	-	-	-	23 785	9 793	2 890	1 931	1 826	1 515	1 086	2008
2009	-	-	-	-	24 230	11 023	3 134	1 911	1 664	1 539	2009
2010	-	-	-	-	-	24 185	10 927	2 978	1 511	1 350	2010
2011	-	-	-	-	-	-	24 111	11 342	3 070	1 829	2011
2012	-	-	-	-	-	-	-	25 788	13 181	3 037	2012
2013	-	-	-	-	-	-	-	-	28 614	13 525	2013
2014	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28 724	2014
Total	50 358	49 295	51 570	53 892	55 320	57 681	57 569	59 462	64 794	64 937	Total

Registrierungsjahr	Taggeld ¹ in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
< 2005	17 012	10 578	6 543	4 424	3 405	2 713	2 343	2 078	1 677	1 639	< 2005
2005	11 548	7 548	2 037	1 102	721	465	392	354	297	330	2005
2006	-	11 408	7 366	2 245	1 451	949	504	475	342	182	2006
2007	-	-	11 969	6 132	2 521	1 573	989	722	451	275	2007
2008	-	-	-	13 083	6 275	1 952	1 106	760	564	490	2008
2009	-	-	-	-	13 460	6 827	2 453	1 376	1 109	743	2009
2010	-	-	-	-	-	13 811	6 834	2 424	1 351	1 029	2010
2011	-	-	-	-	-	-	13 478	7 563	2 116	1 547	2011
2012	-	-	-	-	-	-	-	12 716	7 020	1 717	2012
2013	-	-	-	-	-	-	-	-	12 957	6 371	2013
2014	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12 539	2014
Total	28 559	29 534	27 915	26 985	27 833	28 289	28 099	28 468	27 885	26 863	Total

Registrierungsjahr	Rentenleistungen in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
< 2005	132 742	126 766	123 381	118 087	114 974	109 142	105 131	99 442	93 898	87 469	< 2005
2005	66	490	861	1 018	981	1 002	967	976	825	930	2005
2006	-	302	745	1 090	946	1 004	761	832	722	913	2006
2007	-	-	489	868	671	1 042	1 135	1 339	795	774	2007
2008	-	-	-	333	624	1 149	1 103	1 148	1 340	937	2008
2009	-	-	-	-	136	810	925	842	731	835	2009
2010	-	-	-	-	-	615	1 020	862	1 350	1 120	2010
2011	-	-	-	-	-	-	317	1 156	1 622	1 496	2011
2012	-	-	-	-	-	-	-	322	811	980	2012
2013	-	-	-	-	-	-	-	-	374	936	2013
2014	-	-	-	-	-	-	-	-	-	235	2014
Total	132 808	127 558	125 477	121 396	118 332	114 764	111 358	106 918	102 467	96 624	Total

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Abwicklung der Kosten, alle Fälle, in Prozent

Registrierungsjahr	Kosten Total in %										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
< 2005	84.6	76.3	72.1	68.6	66.5	62.9	61.2	58.2	55.1	53.1	< 2005
2005	15.4	8.0	2.6	1.8	1.4	1.3	1.3	1.2	1.1	1.0	2005
2006	–	15.7	8.5	3.2	2.2	1.9	1.4	1.3	1.1	1.0	2006
2007	–	–	16.9	8.1	2.8	2.4	1.9	1.9	1.3	1.3	2007
2008	–	–	–	18.4	8.3	3.0	2.1	1.9	1.8	1.3	2008
2009	–	–	–	–	18.8	9.3	3.3	2.1	1.8	1.7	2009
2010	–	–	–	–	–	19.2	9.5	3.2	2.2	1.9	2010
2011	–	–	–	–	–	–	19.2	10.3	3.5	2.6	2011
2012	–	–	–	–	–	–	–	19.9	10.8	3.0	2012
2013	–	–	–	–	–	–	–	–	21.5	11.1	2013
2014	–	–	–	–	–	–	–	–	–	22.0	2014
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

Registrierungsjahr	Heilkosten in %										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
< 2005	58.1	40.8	34.4	30.1	28.2	25.1	22.8	19.9	18.5	16.8	< 2005
2005	41.9	17.4	4.6	2.8	2.1	1.8	2.1	1.6	1.5	1.0	2005
2006	–	41.9	17.9	5.7	3.6	3.1	2.7	2.0	1.6	1.3	2006
2007	–	–	43.1	17.3	4.6	3.9	2.7	2.8	2.0	2.1	2007
2008	–	–	–	44.1	17.7	5.0	3.4	3.1	2.3	1.7	2008
2009	–	–	–	–	43.8	19.1	5.4	3.2	2.6	2.4	2009
2010	–	–	–	–	–	41.9	19.0	5.0	2.3	2.1	2010
2011	–	–	–	–	–	–	41.9	19.1	4.7	2.8	2011
2012	–	–	–	–	–	–	–	43.4	20.3	4.7	2012
2013	–	–	–	–	–	–	–	–	44.2	20.8	2013
2014	–	–	–	–	–	–	–	–	–	44.2	2014
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

Registrierungsjahr	Taggeld ¹ in %										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
< 2005	59.6	35.8	23.4	16.4	12.2	9.6	8.3	7.3	6.0	6.1	< 2005
2005	40.4	25.6	7.3	4.1	2.6	1.6	1.4	1.2	1.1	1.2	2005
2006	–	38.6	26.4	8.3	5.2	3.4	1.8	1.7	1.2	0.7	2006
2007	–	–	42.9	22.7	9.1	5.6	3.5	2.5	1.6	1.0	2007
2008	–	–	–	48.5	22.5	6.9	3.9	2.7	2.0	1.8	2008
2009	–	–	–	–	48.4	24.1	8.7	4.8	4.0	2.8	2009
2010	–	–	–	–	–	48.8	24.3	8.5	4.8	3.8	2010
2011	–	–	–	–	–	–	48.0	26.6	7.6	5.8	2011
2012	–	–	–	–	–	–	–	44.7	25.2	6.4	2012
2013	–	–	–	–	–	–	–	–	46.5	23.7	2013
2014	–	–	–	–	–	–	–	–	–	46.7	2014
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

Registrierungsjahr	Rentenleistungen in %										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
< 2005	100.0	99.4	98.3	97.3	97.2	95.1	94.4	93.0	91.6	90.5	< 2005
2005	–	0.4	0.7	0.8	0.8	0.9	0.9	0.9	0.8	1.0	2005
2006	–	0.2	0.6	0.9	0.8	0.9	0.7	0.8	0.7	0.9	2006
2007	–	–	0.4	0.7	0.6	0.9	1.0	1.3	0.8	0.8	2007
2008	–	–	–	0.3	0.5	1.0	1.0	1.1	1.3	1.0	2008
2009	–	–	–	–	0.1	0.7	0.8	0.8	0.7	0.9	2009
2010	–	–	–	–	–	0.5	0.9	0.8	1.3	1.2	2010
2011	–	–	–	–	–	–	0.3	1.1	1.6	1.5	2011
2012	–	–	–	–	–	–	–	0.3	0.8	1.0	2012
2013	–	–	–	–	–	–	–	–	0.4	1.0	2013
2014	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0.2	2014
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Kosten nach Leistungsart, alle Fälle

Art der Leistung	in 1000 CHF			in %		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Versicherungsleistungen Total	194 848	195 146	188 424	100.0	100.0	100.0
Barleistungen Total	28 468	27 885	26 863	14.6	14.3	14.3
Taggeld	26 215	25 780	24 791	13.5	13.2	13.2
Reisekosten	223	211	186	0.1	0.1	0.1
Kurzulagen	47	47	41	0.0	0.0	0.0
Entschädigungen an Selbstständigerwerbende	54	42	36	0.0	0.0	0.0
Umschulung Kapitalhilfe	1 387	1 425	1 375	0.7	0.7	0.7
Sachschadenvergütung	2	2	9	0.0	0.0	0.0
Bestattungsentschädigungen	526	410	389	0.3	0.2	0.2
Rechtsbeistand, Verfahrenskosten	29	12	36	0.0	0.0	0.0
Verschiedenes ¹	-14	-44	-0	-0.0	-0.0	-0.0
Heilkosten Total	59 462	64 794	64 937	30.5	33.2	34.5
Spital stationär	17 444	22 811	23 353	9.0	11.7	12.4
Spital ambulant, teilstationär	12 032	11 971	11 160	6.2	6.1	5.9
Arzt	11 490	11 268	11 465	5.9	5.8	6.1
Apotheke	4 482	4 227	4 291	2.3	2.2	2.3
Zahnarzt	935	846	933	0.5	0.4	0.5
Zahntechniker	300	211	230	0.2	0.1	0.1
Physiotherapeut	2 560	2 737	2 722	1.3	1.4	1.4
Chiropraktiker	249	254	231	0.1	0.1	0.1
Psychologe	109	159	122	0.1	0.1	0.1
Ergotherapie	204	205	183	0.1	0.1	0.1
Logopäden	6	12	9	0.0	0.0	0.0
Augenoptiker	260	258	312	0.1	0.1	0.2
Laboratorien	923	982	1 065	0.5	0.5	0.6
Heime	1 254	1 610	1 514	0.6	0.8	0.8
Spitex	653	714	618	0.3	0.4	0.3
Röntgeninstitut	1 197	1 406	1 402	0.6	0.7	0.7
Orthopädienschuhmacher	1 102	1 117	1 059	0.6	0.6	0.6
Orthopädietechniker	490	498	537	0.3	0.3	0.3
Hörgeräte	1 017	757	707	0.5	0.4	0.4
Hilfsmittel	2 029	2 047	2 258	1.0	1.0	1.2
Fitness, Bäder	29	25	26	0.0	0.0	0.0
Transport-, Rettungs- und Bergungskosten	533	535	572	0.3	0.3	0.3
Verschiedenes ¹	164	144	167	0.1	0.1	0.1
Renten Total	106 918	102 467	96 624	54.9	52.5	51.3
Invalidenrenten	40 124	36 710	34 506	20.6	18.8	18.3
Umschulungsrenten	803	850	844	0.4	0.4	0.4
Hilflosenentschädigungen	885	902	762	0.5	0.5	0.4
Altersrenten an Invalide	12 263	13 484	13 304	6.3	6.9	7.1
Integritätsschadenrenten	2 418	2 365	2 135	1.2	1.2	1.1
Hinterlassenenrenten	42 819	41 364	39 128	22.0	21.2	20.8
Reversionsrenten	2 581	2 572	2 417	1.3	1.3	1.3
Auskäufe Integritätsschadenrenten	2 438	2 011	1 266	1.3	1.0	0.7
Auskäufe Invalidenrenten	35	-	-	0.0	-	-
Pflege- und andere Zulagen	1 715	1 611	1 649	0.9	0.8	0.9
Eingliederungsmassnahmen	86	-	-	0.0	-	-
Genugtuungen, Entschädigungen	231	84	135	0.1	0.0	0.1
Verschiedenes ¹	521	512	479	0.3	0.3	0.3

¹ Auf Grund von Rückerstattungen, die nicht mehr der ursprünglichen Leistungsart zugeordnet werden können, sind negative Beträge möglich.

Verteilung der Kosten, ordentliche Fälle

Heilkosten

2010 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2010				
Fälle kumuliert		Heilkosten		
		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in %		in Mio. CHF	in %
1 158	10.0	73	0.1	0.3
2 315	20.0	127	0.2	1.0
3 472	30.0	188	0.3	2.1
4 629	40.0	273	0.6	3.7
5 787	50.0	383	1.0	6.0
6 944	60.0	513	1.5	9.1
8 101	70.0	777	2.2	13.5
8 680	75.0	976	2.7	16.5
9 258	80.0	1 301	3.4	20.5
9 837	85.0	1 918	4.3	26.0
10 415	90.0	3 149	5.7	34.6
10 531	91.0	3 500	6.1	37.0
10 647	92.0	3 932	6.5	39.6
10 762	93.0	4 416	7.0	42.5
10 878	94.0	5 056	7.6	45.8
10 994	95.0	5 888	8.2	49.7
11 110	96.0	6 945	8.9	54.2
11 225	97.0	8 647	9.8	59.6
11 341	98.0	11 053	11.0	66.4
11 457	99.0	16 020	12.5	75.5
11 468	99.1	16 866	12.7	76.6
11 480	99.2	18 078	12.9	77.9
11 491	99.3	20 054	13.1	79.2
11 503	99.4	22 016	13.3	80.7
11 515	99.5	26 091	13.6	82.4
11 526	99.6	28 988	13.9	84.3
11 538	99.7	38 462	14.3	86.7
1 549	99.8	44 158	14.8	89.5
11 561	99.9	67 235	15.5	93.5
11 572	100.0	144 692	16.5	100.0
13 077	Total 2010 anerkannte Fälle			
11 572	Fälle mit Heilkosten bis 2010			
1 428	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF			

2010 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2014				
Fälle kumuliert		Heilkosten		
		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in %		in Mio. CHF	in %
1 265	10.0	87	0.1	0.2
2 530	20.0	150	0.2	0.7
3 795	30.0	232	0.5	1.4
5 060	40.0	339	0.8	2.6
6 325	50.0	479	1.3	4.2
7 589	60.0	731	2.1	6.5
8 854	70.0	1 182	3.2	10.2
9 487	75.0	1 623	4.1	13.0
10 119	80.0	2 310	5.3	16.8
10 751	85.0	3 468	7.2	22.5
11 384	90.0	5 324	9.9	31.0
11 510	91.0	5 916	10.6	33.3
11 637	92.0	6 618	11.4	35.8
11 763	93.0	7 466	12.3	38.5
11 890	94.0	8 548	13.3	41.7
12 016	95.0	9 947	14.5	45.4
12 143	96.0	11 504	15.8	49.7
12 269	97.0	13 685	17.4	54.6
12 396	98.0	17 827	19.3	60.8
12 522	99.0	31 721	22.3	70.2
12 535	99.1	33 005	22.7	71.5
12 547	99.2	35 665	23.2	72.8
12 560	99.3	40 643	23.7	74.4
12 573	99.4	44 878	24.2	76.1
12 585	99.5	51 540	24.8	77.9
12 598	99.6	61 932	25.5	80.2
12 611	99.7	75 251	26.4	83.0
12 623	99.8	92 565	27.4	86.2
12 636	99.9	127 973	28.9	90.7
12 648	100.0	670 739	31.8	100.0
13 077	Total 2010 anerkannte Fälle			
12 648	Fälle mit Heilkosten bis 2014			
2 516	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF			

Taggeld²

2010 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2010				
Fälle kumuliert		Taggeld		
		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in %		in Mio. CHF	in %
238	10.0	694	0.1	0.7
476	20.0	1 150	0.3	2.3
714	30.0	1 571	0.6	4.6
952	40.0	2 174	1.1	7.8
1 189	50.0	3 033	1.7	12.2
1 427	60.0	4 330	2.6	18.5
1 665	70.0	6 049	3.8	27.4
1 784	75.0	7 268	4.6	33.2
1 903	80.0	8 815	5.5	40.0
2 022	85.0	11 034	6.7	48.5
2 141	90.0	14 168	8.2	59.4
2 164	91.0	14 369	8.5	61.7
2 188	92.0	15 323	8.9	64.3
2 212	93.0	16 501	9.3	67.1
2 236	94.0	18 041	9.7	70.1
2 260	95.0	19 949	10.1	73.4
2 283	96.0	22 311	10.6	76.9
2 307	97.0	25 280	11.2	81.1
2 331	98.0	29 538	11.8	85.8
2 355	99.0	36 494	12.6	91.4
2 357	99.1	36 878	12.7	91.9
2 359	99.2	37 401	12.8	92.5
2 362	99.3	38 767	12.9	93.3
2 364	99.4	39 699	13.0	93.9
2 367	99.5	45 474	13.1	94.8
2 369	99.6	54 204	13.2	95.6
2 371	99.7	62 560	13.3	96.5
2 374	99.8	66 425	13.5	97.9
2 376	99.9	71 844	13.6	98.9
2 378	100.0	79 018	13.8	100.0
13 077	Total 2010 anerkannte Fälle			
2 378	Fälle mit Taggeld bis 2010			
5 803	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF			

2010 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2014				
Fälle kumuliert		Taggeld		
		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in %		in Mio. CHF	in %
282	10.0	728	0.1	0.5
564	20.0	1 184	0.4	1.5
845	30.0	1 659	0.8	3.1
1 127	40.0	2 369	1.3	5.4
1 409	50.0	3 374	2.1	8.6
1 690	60.0	4 873	3.3	13.1
1 972	70.0	7 063	4.9	19.8
2 112	75.0	8 444	6.0	24.1
2 253	80.0	10 427	7.3	29.4
2 394	85.0	14 059	9.1	36.2
2 535	90.0	18 197	11.2	44.9
2 563	91.0	19 919	11.8	47.1
2 591	92.0	21 551	12.3	49.4
2 619	93.0	23 682	13.0	51.9
2 648	94.0	25 725	13.7	54.8
2 676	95.0	28 551	14.5	57.8
2 704	96.0	31 717	15.3	61.2
2 732	97.0	37 988	16.3	65.1
2 760	98.0	53 436	17.5	70.1
2 788	99.0	88 293	19.5	78.0
2 791	99.1	97 106	19.8	79.2
2 794	99.2	117 468	20.1	80.5
2 797	99.3	122 793	20.5	82.0
2 800	99.4	137 912	20.9	83.6
2 802	99.5	153 163	21.2	84.8
2 805	99.6	175 168	21.7	86.8
2 808	99.7	195 344	22.3	89.0
2 811	99.8	259 544	23.0	91.8
2 814	99.9	405 608	23.9	95.7
2 816	100.0	547 540	25.0	100.0
13 077	Total 2010 anerkannte Fälle			
2 816	Fälle mit Taggeld bis 2014			
8 878	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF			

¹ Höchstwert der Kosten im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle.² Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Anhang 3

Renten

3.1	Neu festgesetzte Renten nach Rentenart	48
3.2	Laufende Renten und Rentenkosten nach Rentenart	48
3.3	Neu festgesetzte Invalidenrenten nach Invaliditätsgrad und Alter	49
3.4	Laufende Invalidenrenten nach Versichertenkategorie und Alter	49
3.5	Neu festgesetzte Integritätsschadenrenten nach Höhe des Integritätsschadens und Alter	50
3.6	Laufende Integritätsschadenrenten nach Versichertenkategorie und Alter	50
3.7	Neu festgesetzte Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter der Rentenbezüger	51
3.8	Laufende Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter der Rentenbezüger	51
3.9	Kürzungsbeträge der MV bei Koordination mit IV- und AHV-Renten	52

Tabelle 3.1

Neu festgesetzte Renten nach Rentenart

Rentenart	Festsetzungsjahr									
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Total	219	183	214	165	146	182	144	164	137	108
Invalidenrenten	67	50	74	29	36	33	27	46	25	28
Invalidenrenten ¹	53	37	54	20	28	23	22	26	17	25
Umschulungsrenten	14	13	20	9	8	10	5	20	8	3
Integritätsschadenrenten	102	77	77	84	81	93	74	73	62	49
Hinterlassenenrenten	38	34	28	30	22	28	20	27	33	18
Ehegatten- und Waisenrenten	21	16	17	14	14	17	14	19	25	16
Reversionsrenten	17	18	11	16	8	11	6	8	8	2
Diverse Zulagen und Entschädigungen ¹	12	22	35	22	7	28	23	18	17	13
davon Entsch. für Pflege und Hilflosigkeit	2	5	5	6	3	5	4	5	4	10

¹ Die Entschädigungen für Pflege und Hilflosigkeit werden erstmals nicht mehr zu den Invalidenrenten gerechnet, sondern als eigene Kategorie unter den Zulagen und Entschädigungen ausgewiesen. Diese Anpassung wurde auch rückwirkend vorgenommen.

Tabelle 3.2

Laufende Renten und Rentenkosten nach Rentenart

Rentenart	Anzahl					Kosten in 1000 CHF				
	Rechnungsjahr					Rechnungsjahr				
	2010	2011	2012	2013	2014	2010	2011	2012	2013	2014
Total	4 660	4 484	4 328	4 146	3 957	114 764	111 358	106 918	102 467	96 624
Invalidenrenten	2 285	2 207	2 133	2 043	1 964	59 087	57 591	54 196	51 947	49 416
Invalidenrenten ^{1,2}	1 734	1 603	1 486	1 346	1 241	46 577	43 670	40 245	36 710	34 506
Altersrenten ¹	499	557	600	655	685	10 328	12 015	12 263	13 484	13 304
Umschulungsrenten	37	33	35	30	28	1 062	881	803	850	844
IV-Renten mit Hilflosenentschädigung	15	14	12	12	10	1 120	1 025	885	902	762
Integritätsschadenrenten	569	545	531	498	471	5 105	4 151	4 856	4 376	3 401
Hinterlassenenrenten	1 589	1 527	1 464	1 410	1 337	47 875	47 045	45 400	43 936	41 544
Ehegatten- und Waisenrenten	1 367	1 310	1 249	1 200	1 136	45 225	44 447	42 819	41 364	39 128
Reversionsrenten	222	217	215	210	201	2 649	2 597	2 581	2 572	2 417
Diverse Zulagen und Entschädigungen ²	217	205	200	195	185	2 697	2 571	2 466	2 207	2 262
davon Entsch. für Pflege und Hilflosigkeit	92	91	94	92	93	1 634	1 660	1 639	1 527	1 585

¹ Seit 1994 werden Invalidenrenten, sobald die versicherte Person das AHV-Rentenalter erreicht hat, halbiert und als sogenannte Altersrenten ausgerichtet.

² Die Entschädigungen für Pflege und Hilflosigkeit werden erstmals nicht mehr zu den Invalidenrenten gerechnet, sondern als eigene Kategorie unter den Zulagen und Entschädigungen ausgewiesen. Diese Anpassung wurde auch rückwirkend vorgenommen.

Tabelle 3.3

Neu festgesetzte Invalidenrenten nach IV-Grad und Alter, 2010 bis 2014 (kumuliert)

IV-Grad in %	Alter bei Rentenfestsetzung					Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter		
bis 10	4	3	2	3	1	13	8.2
11 bis 20	4	3	6	10	2	25	15.7
21 bis 30	1	3	1	8	3	16	10.1
31 bis 40	2	4	2	8	2	18	11.3
41 bis 50	2	–	5	2	5	14	8.8
51 bis 60	2	2	–	5	1	10	6.3
61 bis 70	4	–	2	1	1	8	5.0
71 bis 80	9	1	1	1	–	12	7.5
81 bis 90	9	2	–	–	–	11	6.9
91 bis 100	17	5	6	4	–	32	20.1
Total	54	23	25	42	15	159	–
in %	34.0	14.5	15.7	26.4	9.4	–	–

	Alter bei Rentenfestsetzung					Total
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter	
Vollinvaliden-Äquivalente	38	12	12	16	5	84
Mittelwert der Invaliditätsgrade in %	70	51	50	39	37	53

Tabelle 3.4

Laufende Invalidenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2014

Versichertenkategorie	Alter der Rentenbezüger							Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	35	63	160	277	371	338	256	1 500	76.4
Angehörige des Zivilschutzes	–	1	13	19	29	25	15	102	5.2
Beruflich Versicherte	1	5	11	50	103	83	56	309	15.7
Übrige	1	7	10	10	13	11	1	53	2.7
Total	37	76	194	356	516	457	328	1 964	–
in %	1.9	3.9	9.9	18.1	26.3	23.3	16.7	–	100.0

Tabelle 3.5

Neu festgesetzte Integritätsschadenrenten nach Höhe des Integritätsschadens und Alter, 2010 bis 2014 (kumuliert)

Höhe des Integritätsschadens in %	Alter bei Rentenfestsetzung					Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter		
2,5	34	18	18	19	20	109	31.1
5	15	10	14	40	22	101	28.8
7,5	5	4	9	4	3	25	7.1
10	1	4	1	3	2	11	3.1
12,5	3	2	1	3	1	10	2.8
15	4	5	5	4	4	22	6.3
16 bis 20	–	–	1	–	2	3	0.9
21 bis 50	4	4	3	25	22	58	16.5
51 bis 100	2	1	5	1	3	12	3.4
Total	68	48	57	99	79	351	–
in %	19.4	13.7	16.2	28.2	22.5	–	100.0

	Alter bei Rentenfestsetzung					Total
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter	
100 %-Integritätsschaden-Äquivalente	4.9	4.2	5.7	7.2	7.6	29.6
Mittelwert des Integritätsschadens in %	7	9	10	7	10	8

Tabelle 3.6

Laufende Integritätsschadenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2014

Versichertenkategorie	Alter der Rentenbezüger							Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	13	12	15	56	163	94	62	415	88.1
Angehörige des Zivilschutzes	–	–	–	2	1	2	1	6	1.3
Beruflich Versicherte	–	–	–	4	3	7	11	25	5.3
Übrige	–	2	4	7	10	1	1	25	5.3
Total	13	14	19	69	177	104	75	471	–
in %	2.8	3.0	4.0	14.6	37.6	22.1	15.9	–	100.0

Tabelle 3.7

Neu festgesetzte Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2010 bis 2014 (kumuliert)

Versichertenkategorie	Alter bei Rentenfestsetzung								Total	in %
	bis 18	19 bis 25	26 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	5	7	1	3	5	10	13	17	61	48.4
Beruflich Versicherte	8	6	5	5	11	5	8	8	56	44.4
Übrige	2	–	–	–	3	1	2	1	9	7.1
Total	15	13	6	8	19	16	23	26	126	–
in %	11.9	10.3	4.8	6.3	15.1	12.7	18.3	20.6	–	100.0

Tabelle 3.8

Laufende Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2014

Versichertenkategorie	Alter der Rentenbezüger								Total	in %
	bis 18	19 bis 25	26 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	5	15	6	10	49	120	173	413	791	59.2
Beruflich Versicherte	9	6	6	18	40	62	109	242	492	36.8
Übrige	2	2	1	1	9	9	17	13	54	4.0
Total	16	23	13	29	98	191	299	668	1 337	–
in %	1.2	1.7	1.0	2.2	7.3	14.3	22.4	50.0	–	100.0

Kürzungsbeträge der MV bei Koordination mit IV- und AHV-Renten

Total

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2001	760	12 602	16 581
2002	773	11 101	14 361
2003	757	10 542	13 926
2004	753	10 958	14 552
2005	724	10 699	14 778
2006	689	10 133	14 707
2007	667	10 214	15 313
2008	606	8 214	13 555
2009	559	7 852	14 046
2010	528	7 378	13 974
2011	484	6 961	14 382
2012	469	6 568	14 004
2013	427	6 017	14 091
2014	401	5 518	13 761

IV

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2001	508	10 629	20 924
2002	538	9 229	17 154
2003	543	8 916	16 420
2004	560	9 435	16 849
2005	550	9 284	16 880
2006	527	8 814	16 725
2007	529	9 056	17 119
2008	491	7 234	14 733
2009	463	6 953	15 018
2010	443	6 574	14 839
2011	407	6 281	15 433
2012	399	5 983	14 996
2013	367	5 515	15 029
2014	346	5 097	14 730

AHV

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2001	252	1 973	7 827
2002	235	1 872	7 967
2003	214	1 626	7 598
2004	193	1 523	7 889
2005	174	1 415	8 133
2006	162	1 319	8 142
2007	138	1 158	8 389
2008	115	980	8 523
2009	96	899	9 360
2010	85	805	9 466
2011	77	680	8 828
2012	70	584	8 346
2013	60	501	8 353
2014	55	422	7 665

Anhang 4

Prävention

4.1	Zahl und Kosten der Krankheitsfälle nach Diagnosegruppe	54
4.2	Zahl und Kosten der Unfälle nach Unfallursache	55
4.3	Zahl und Kosten der Unfälle nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung	56

Tabelle 4.1.1

Anerkannte ordentliche Krankheitsfälle¹ nach Diagnosegruppe

Diagnosegruppe	absolut					in %				
	2010	2011	2012	2013	2014	2010	2011	2012	2013	2014
Total	8 968	8 882	9 079	8 927	8 965	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	518	501	599	686	726	5.8	5.6	6.6	7.7	8.1
Bösartige und gutartige Neubildungen	182	258	210	248	217	2.0	2.9	2.3	2.8	2.4
Krankheiten des Blutes, der blutb. Organe	23	23	25	17	30	0.3	0.3	0.3	0.2	0.3
Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten	201	183	210	217	222	2.2	2.1	2.3	2.4	2.5
Psychische- und Verhaltensstörungen	258	241	262	260	280	2.9	2.7	2.9	2.9	3.1
Krankheiten des Nervensystems	192	196	211	208	205	2.1	2.2	2.3	2.3	2.3
Krankheiten des Auges	494	424	468	500	523	5.5	4.8	5.2	5.6	5.8
Krankheiten des Ohres	239	237	232	224	216	2.7	2.7	2.6	2.5	2.4
Krankheiten des Kreislaufsystems	402	412	419	430	388	4.5	4.6	4.6	4.8	4.3
Krankheiten des Atmungssystems	1 077	1 078	1 025	1 105	1 053	12.0	12.1	11.3	12.4	11.7
Krankheiten des Verdauungssystems	737	678	608	608	633	8.2	7.6	6.7	6.8	7.1
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	591	557	561	583	571	6.6	6.3	6.2	6.5	6.4
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	2 135	2 138	2 126	2 182	2 109	23.8	24.1	23.4	24.4	23.5
Krankheiten des Urogenitalsystems	342	332	311	320	331	3.8	3.7	3.4	3.6	3.7
Angeborene Fehlbildungen	34	29	31	35	35	0.4	0.3	0.3	0.4	0.4
Symptome und abnorme Befunde	481	478	532	532	489	5.4	5.4	5.9	6.0	5.5
Abklärungsuntersuchungen und Impfungen	1 019	988	1 080	701	885	11.4	11.1	11.9	7.9	9.9
Übrige und nicht zuteilbare Diagnosen	43	129	169	71	52	0.5	1.5	1.9	0.8	0.6

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

Tabelle 4.1.2

Laufende Heilkosten und Taggelder¹ der anerkannten ordentlichen Krankheitsfälle nach Diagnosegruppe

Diagnosegruppe	in 1000 CHF					in %				
	2010	2011	2012	2013	2014	2010	2011	2012	2013	2014
Total	44 596	44 418	45 924	47 265	46 578	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	1 165	1 370	1 480	1 487	1 693	2.6	3.1	3.2	3.1	3.6
Bösartige und gutartige Neubildungen	3 342	4 073	4 373	4 940	4 594	7.5	9.2	9.5	10.5	9.9
Krankheiten des Blutes, der blutb. Organe	90	108	151	145	105	0.2	0.2	0.3	0.3	0.2
Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten	1 411	1 226	1 335	1 060	1 267	3.2	2.8	2.9	2.2	2.7
Psychische- und Verhaltensstörungen	5 770	5 167	5 747	6 148	6 907	12.9	11.6	12.5	13.0	14.8
Krankheiten des Nervensystems	3 907	3 798	3 360	3 542	2 872	8.8	8.6	7.3	7.5	6.2
Krankheiten des Auges	1 071	934	1 060	1 209	1 249	2.4	2.1	2.3	2.6	2.7
Krankheiten des Ohres	583	609	591	581	440	1.3	1.4	1.3	1.2	0.9
Krankheiten des Kreislaufsystems	5 642	5 151	5 386	6 065	5 706	12.7	11.6	11.7	12.8	12.2
Krankheiten des Atmungssystems	1 788	2 041	1 828	1 849	1 611	4.0	4.6	4.0	3.9	3.5
Krankheiten des Verdauungssystems	3 250	3 350	3 146	3 484	3 908	7.3	7.5	6.9	7.4	8.4
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1 090	1 131	982	1 016	1 031	2.4	2.5	2.1	2.1	2.2
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	11 828	11 604	12 227	12 140	11 381	26.5	26.1	26.6	25.7	24.4
Krankheiten des Urogenitalsystems	1 715	1 422	1 319	1 396	1 491	3.8	3.2	2.9	3.0	3.2
Angeborene Fehlbildungen	89	142	64	52	62	0.2	0.3	0.1	0.1	0.1
Symptome und abnorme Befunde	809	887	975	1 067	1 113	1.8	2.0	2.1	2.3	2.4
Abklärungsuntersuchungen und Impfungen	405	395	438	335	319	0.9	0.9	1.0	0.7	0.7
Übrige und nicht zuteilbare Diagnosen	640	1 009	1 461	750	831	1.4	2.3	3.2	1.6	1.8

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Tabelle 4.2.1

Anerkannte ordentliche Unfälle¹ nach Unfallursache

Unfallursache	absolut					in %				
	2010	2011	2012	2013	2014	2010	2011	2012	2013	2014
Total	4 109	3 966	3 783	3 879	3 891	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Transportmittelunfälle	461	404	366	356	389	11.2	10.2	9.7	9.2	10.0
beim Ein- und Aussteigen von MFZ	101	92	71	74	80	2.5	2.3	1.9	1.9	2.1
Motorfahrzeugunfälle	280	230	227	221	238	6.8	5.8	6.0	5.7	6.1
andere Transportmittelunfälle	80	82	68	61	71	1.9	2.1	1.8	1.6	1.8
Sportunfälle	855	900	873	911	948	20.8	22.7	23.1	23.5	24.4
Fussball	208	221	231	239	251	5.1	5.6	6.1	6.2	6.5
andere Mannschaftssportarten	147	175	134	157	165	3.6	4.4	3.5	4.0	4.2
Skifahren/Snowboard	126	106	96	95	91	3.1	2.7	2.5	2.4	2.3
andere Sportarten	374	398	412	420	441	9.1	10.0	10.9	10.8	11.3
Waffenunfälle	238	251	241	201	182	5.8	6.3	6.4	5.2	4.7
Mit akkustischem Trauma	85	67	68	53	50	2.1	1.7	1.8	1.4	1.3
Mit Zahnschaden	119	156	134	110	104	2.9	3.9	3.5	2.8	2.7
Andere Waffenunfälle	34	28	39	38	28	0.8	0.7	1.0	1.0	0.7
Stolper- und Sturzunfälle	904	803	760	873	797	22.0	20.2	20.1	22.5	20.5
Ausgleiten, zu Fall kommen von Personen	672	598	568	649	599	16.4	15.1	15.0	16.7	15.4
Herunterfallen, abstürzen von Personen	232	205	192	224	198	5.6	5.2	5.1	5.8	5.1
Überlasten, bruske Bewegung	238	265	237	267	275	5.8	6.7	6.3	6.9	7.1
Schlag/Anstossen/Einklemmen	393	352	393	371	356	9.6	8.9	10.4	9.6	9.1
Abrutschen, fallen, entgleiten von Gegenständen	129	126	107	119	132	3.1	3.2	2.8	3.1	3.4
Eindringen von Fremdkörpern	64	75	92	87	84	1.6	1.9	2.4	2.2	2.2
Sich stechen, schneiden, kratzen, schürfen	59	58	51	54	66	1.4	1.5	1.3	1.4	1.7
Gewalt/Tätlichkeit	57	48	48	49	60	1.4	1.2	1.3	1.3	1.5
Unfälle mit Tieren (inkl. Insektenstich)	83	126	87	100	105	2.0	3.2	2.3	2.6	2.7
Spätfolgen	157	110	126	153	157	3.8	2.8	3.3	3.9	4.0
Übrige und nicht zuteilbare Unfallarten	209	204	183	174	169	5.1	5.1	4.8	4.5	4.3
Ohne Angaben	262	244	219	164	171	6.4	6.2	5.8	4.2	4.4

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

Tabelle 4.2.2

Laufende Heilkosten und Taggelder¹ der anerkannten ordentlichen Unfälle nach Unfallursache

Unfallursache	in 1000 CHF					in %				
	2010	2011	2012	2013	2014	2010	2011	2012	2013	2014
Total	32 850	31 477	31 571	33 557	33 797	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Transportmittelunfälle	5 090	5 751	5 049	5 275	5 860	15.5	18.3	16.0	15.7	17.3
Beim Ein- und Aussteigen von MFZ	646	741	694	745	841	2.0	2.4	2.2	2.2	2.5
Motorfahrzeugunfälle	3 452	3 801	3 311	3 554	4 099	10.5	12.1	10.5	10.6	12.1
Andere Transportmittelunfälle	992	1 209	1 044	976	921	3.0	3.8	3.3	2.9	2.7
Sportunfälle	6 508	6 557	6 820	7 920	7 773	19.8	20.8	21.6	23.6	23.0
Fussball	1 716	1 543	1 606	1 837	1 768	5.2	4.9	5.1	5.5	5.2
Andere Mannschaftssportarten	965	1 187	1 096	1 180	1 150	2.9	3.8	3.5	3.5	3.4
Skifahren/Snowboard	1 274	1 172	1 001	975	844	3.9	3.7	3.2	2.9	2.5
Andere Sportarten	2 553	2 655	3 117	3 928	4 012	7.8	8.4	9.9	11.7	11.9
Waffenunfälle	1 323	1 166	1 210	1 016	1 003	4.0	3.7	3.8	3.0	3.0
Mit akkustischem Trauma	670	567	565	399	429	2.0	1.8	1.8	1.2	1.3
Mit Zahnschaden	83	89	107	97	95	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3
Andere Waffenunfälle	569	510	538	520	479	1.7	1.6	1.7	1.5	1.4
Stolper- und Sturzunfälle	8 987	7 489	7 979	8 395	8 588	27.4	23.8	25.3	25.0	25.4
Ausgleiten, zu Fall kommen von Personen	5 472	4 638	5 021	4 588	5 000	16.7	14.7	15.9	13.7	14.8
Herunterfallen, abstürzen von Personen	3 515	2 851	2 958	3 808	3 587	10.7	9.1	9.4	11.3	10.6
Überlasten, bruske Bewegung	2 108	2 111	2 136	2 384	2 497	6.4	6.7	6.8	7.1	7.4
Schlag/Anstossen/Einklemmen	1 607	1 860	1 689	1 933	1 472	4.9	5.9	5.3	5.8	4.4
Abrutschen, fallen, entgleiten von Gegenständen	465	354	444	479	521	1.4	1.1	1.4	1.4	1.5
Eindringen von Fremdkörpern	56	46	120	262	212	0.2	0.1	0.4	0.8	0.6
Sich stechen, schneiden, kratzen, schürfen	237	326	276	129	140	0.7	1.0	0.9	0.4	0.4
Gewalt/Tätlichkeit	297	352	277	295	293	0.9	1.1	0.9	0.9	0.9
Unfälle mit Tieren (inkl. Insektenstich)	221	199	175	183	262	0.7	0.6	0.6	0.5	0.8
Spätfolgen	2 815	3 153	2 930	2 682	2 653	8.6	10.0	9.3	8.0	7.8
Übrige und nicht zuteilbare Unfallarten	1 949	1 191	1 436	1 324	1 336	5.9	3.8	4.5	3.9	4.0
Ohne Angaben	1 185	921	1 032	1 279	1 186	3.6	2.9	3.3	3.8	3.5

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Anerkannte ordentliche Unfälle¹ nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung, 2014

Verletzter Körperteil ²	absolut					
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarksverletzungen ⁴	Offene Wunden
Total	3 891	1 073	212	974	137	239
Schädel, Hirn	54	3	–	–	51	–
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	682	533	60	–	75	8
Augen, Lid, Augenanhangsgebilde	58	3	–	–	–	5
Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	107	1	–	–	1	64
Wirbelsäule	158	24	–	132	2	–
Rumpf, Rücken und Gesäss	187	26	1	2	7	2
Schulter, Oberarm	321	57	99	50	–	2
Vorderarm, Ellenbogen	107	47	5	1	–	14
Handgelenk, Hand, Finger	541	162	9	97	1	97
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	13	1	–	–	–	2
Hüfte	19	–	4	2	–	–
Oberschenkel	85	33	–	–	–	5
Knie, Kniescheibe	638	8	30	337	–	7
Unterschenkel, Knöchel	511	109	–	313	–	15
Fuss, Zehen	191	66	2	40	–	12
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	53	–	–	–	–	3
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	79	–	2	–	–	3
Ganzer Körper (systemische Effekte)	87	–	–	–	–	–

Verletzter Körperteil ²	in %					
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarksverletzungen ⁴	Offene Wunden
Total	100.0	27.6	5.4	25.0	3.5	6.1
Schädel, Hirn	1.4	0.1	–	–	1.3	–
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	17.5	13.7	1.5	–	1.9	0.2
Augen, Lid, Augenanhangsgebilde	1.5	0.1	–	–	–	0.1
Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	2.7	0.0	–	–	0.0	1.6
Wirbelsäule	4.1	0.6	–	3.4	0.1	–
Rumpf, Rücken und Gesäss	4.8	0.7	0.0	0.1	0.2	0.1
Schulter, Oberarm	8.2	1.5	2.5	1.3	–	0.1
Vorderarm, Ellenbogen	2.7	1.2	0.1	0.0	–	0.4
Handgelenk, Hand, Finger	13.9	4.2	0.2	2.5	0.0	2.5
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.3	0.0	–	–	–	0.1
Hüfte	0.5	–	0.1	0.1	–	–
Oberschenkel	2.2	0.8	–	–	–	0.1
Knie, Kniescheibe	16.4	0.2	0.8	8.7	–	0.2
Unterschenkel, Knöchel	13.1	2.8	–	8.0	–	0.4
Fuss, Zehen	4.9	1.7	0.1	1.0	–	0.3
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	1.4	–	–	–	–	0.1
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	2.0	–	0.1	–	–	0.1
Ganzer Körper (systemische Effekte)	2.2	–	–	–	–	–

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

² Die Art der Verletzung und der verletzte Körperteil sind nach Barell et al. aus der traumatischen Hauptdiagnose (codiert nach ICD-10) abgeleitet.

³ Bei den Frakturen und Luxationen (Verrenkungen) im Bereich des Gesichts handelt es sich zum grössten Teil um Zahnfrakturen/-luxationen.

⁴ Bei den intrakraniellen Nervenverletzungen sind die Gehörschäden inbegriffen.

Tabelle 4.3.1

absolut						Art der Verletzung ² Verletzter Körperteil ²
Prellungen, (Zer-) Quetschungen	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	
687	21	25	83	22	418	Total
-	-	-	-	-	-	Schädel, Hirn
5	-	-	1	-	-	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
16	2	-	31	-	1	Augen, Lid, Augenanhangsgebilde
25	2	-	7	-	7	Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	-	-	Wirbelsäule
137	1	-	-	-	11	Rumpf, Rücken und Gesäss
78	-	-	-	-	35	Schulter, Oberarm
35	-	-	1	-	4	Vorderarm, Ellenbogen
101	5	-	32	-	37	Handgelenk, Hand, Finger
4	3	-	1	-	2	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
13	-	-	-	-	-	Hüfte
4	-	-	1	-	42	Oberschenkel
108	-	-	-	-	148	Knie, Kniescheibe
37	-	-	1	-	36	Unterschenkel, Knöchel
43	-	-	3	-	25	Fuss, Zehen
30	4	-	3	-	13	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
51	4	-	1	12	6	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	25	1	10	51	Ganzer Körper (systemische Effekte)

in %						Art der Verletzung ² Verletzter Körperteil ²
Prellungen, (Zer-) Quetschungen	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	
17.7	0.5	0.6	2.1	0.6	10.7	Total
-	-	-	-	-	-	Schädel, Hirn
0.1	-	-	0.0	-	-	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
0.4	0.1	-	0.8	-	0.0	Augen, Lid, Augenanhangsgebilde
0.6	0.1	-	0.2	-	0.2	Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	-	-	Wirbelsäule
3.5	0.0	-	-	-	0.3	Rumpf, Rücken und Gesäss
2.0	-	-	-	-	0.9	Schulter, Oberarm
0.9	-	-	0.0	-	0.1	Vorderarm, Ellenbogen
2.6	0.1	-	0.8	-	1.0	Handgelenk, Hand, Finger
0.1	0.1	-	0.0	-	0.1	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.3	-	-	-	-	-	Hüfte
0.1	-	-	0.0	-	1.1	Oberschenkel
2.8	-	-	-	-	3.8	Knie, Kniescheibe
1.0	-	-	0.0	-	0.9	Unterschenkel, Knöchel
1.1	-	-	0.1	-	0.6	Fuss, Zehen
0.8	0.1	-	0.1	-	0.3	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
1.3	0.1	-	0.0	0.3	0.2	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	0.6	0.0	0.3	1.3	Ganzer Körper (systemische Effekte)

Laufende Heilkosten und Taggelder¹ der anerkannten ordentlichen Unfälle nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung, 2014

Verletzter Körperteil ²	Kosten in 1000 CHF					
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarksverletzungen ⁴	Offene Wunden
Total	33 860	11 351	2 392	8 161	2 878	449
Schädel, Hirn	1 773	140	–	–	1 633	–
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	1 936	1 236	71	–	617	10
Augen, Lid, Augenanhangsgebilde	260	45	–	–	–	45
Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	509	177	–	3	1	105
Wirbelsäule	3 645	2 775	–	389	481	–
Rumpf, Rücken und Gesäss	738	255	–	2	138	5
Schulter, Oberarm	3 308	883	1 506	236	–	2
Vorderarm, Ellenbogen	732	579	14	2	2	13
Handgelenk, Hand, Finger	2 302	1 341	20	200	5	155
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	305	8	–	–	–	6
Hüfte	276	–	109	4	–	–
Oberschenkel	802	538	–	–	–	30
Knie, Kniescheibe	9 708	223	630	5 885	–	31
Unterschenkel, Knöchel	4 285	2 586	–	1 324	1	27
Fuss, Zehen	817	485	6	116	–	15
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	324	60	–	–	–	5
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	1 195	18	36	–	–	1
Ganzer Körper (systemische Effekte)	943	–	–	–	–	–

Verletzter Körperteil ²	in %					
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarksverletzungen ⁴	Offene Wunden
Total	100.0	33.5	7.1	24.1	8.5	1.3
Schädel, Hirn	5.2	0.4	–	–	4.8	–
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	5.7	3.7	0.2	–	1.8	0.0
Augen, Lid, Augenanhangsgebilde	0.8	0.1	–	–	–	0.1
Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	1.5	0.5	–	0.0	0.0	0.3
Wirbelsäule	10.8	8.2	0.0	1.1	1.4	–
Rumpf, Rücken und Gesäss	2.2	0.8	0.0	0.0	0.4	0.0
Schulter, Oberarm	9.8	2.6	4.4	0.7	–	0.0
Vorderarm, Ellenbogen	2.2	1.7	0.0	0.0	0.0	0.0
Handgelenk, Hand, Finger	6.8	4.0	0.1	0.6	0.0	0.5
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.9	0.0	–	–	–	0.0
Hüfte	0.8	–	0.3	0.0	–	–
Oberschenkel	2.4	1.6	–	–	–	0.1
Knie, Kniescheibe	28.7	0.7	1.9	17.4	–	0.1
Unterschenkel, Knöchel	12.7	7.6	–	3.9	0.0	0.1
Fuss, Zehen	2.4	1.4	0.0	0.3	–	0.0
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	1.0	0.2	–	–	–	0.0
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	3.5	0.1	0.1	–	–	0.0
Ganzer Körper (systemische Effekte)	2.8	–	–	–	–	–

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

² Die Art der Verletzung und der verletzte Körperteil sind nach Barell et al. aus der traumatischen Hauptdiagnose (codiert nach ICD-10) abgeleitet.

³ Bei den Frakturen und Luxationen (Verrenkungen) im Bereich des Gesichts handelt es sich zum grössten Teil um Zahnfrakturen/-luxationen.

⁴ Bei den intrakraniellen Nervenverletzungen sind die Gehörschäden inbegriffen.

Tabelle 4.3.2

Kosten in 1000 CHF						Art der Verletzung ² Verletzter Körperteil ²
Prellungen, (Zer-) Quetschungen	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	
2 195	324	95	192	764	5 059	Total
-	-	-	-	-	-	Schädel, Hirn
2	-	-	-	-	-	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
54	1	-	96	-	18	Augen, Lid, Augenanhangsgebilde
56	2	-	2	-	163	Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	-	-	Wirbelsäule
311	7	-	-	-	20	Rumpf, Rücken und Gesäss
286	-	-	-	-	396	Schulter, Oberarm
109	-	-	-	-	13	Vorderarm, Ellenbogen
230	2	-	59	-	289	Handgelenk, Hand, Finger
3	7	-	1	-	281	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
162	-	-	-	-	-	Hüfte
24	-	-	6	-	204	Oberschenkel
676	-	-	6	-	2 256	Knie, Kniescheibe
102	-	-	-	-	246	Unterschenkel, Knöchel
36	-	-	1	-	159	Fuss, Zehen
48	8	-	2	-	201	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
95	297	-	3	645	99	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	95	16	119	713	Ganzer Körper (systemische Effekte)

in %						Art der Verletzung ² Verletzter Körperteil ²
Prellungen, (Zer-) Quetschungen	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	
6.5	1.0	0.3	0.6	2.3	14.9	Total
-	-	-	-	-	-	Schädel, Hirn
0.0	-	-	-	-	-	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
0.2	0.0	-	0.3	-	0.1	Augen, Lid, Augenanhangsgebilde
0.2	0.0	-	0.0	-	0.5	Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	-	-	Wirbelsäule
0.9	0.0	-	-	-	0.1	Rumpf, Rücken und Gesäss
0.8	-	-	0.0	-	1.2	Schulter, Oberarm
0.3	-	-	0.0	-	0.0	Vorderarm, Ellenbogen
0.7	0.0	-	0.2	-	0.9	Handgelenk, Hand, Finger
0.0	0.0	-	0.0	-	0.8	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.5	-	-	-	-	-	Hüfte
0.1	-	-	0.0	-	0.6	Oberschenkel
2.0	-	-	0.0	-	6.7	Knie, Kniescheibe
0.3	-	-	0.0	-	0.7	Unterschenkel, Knöchel
0.1	-	-	0.0	-	0.5	Fuss, Zehen
0.1	0.0	-	0.0	-	0.6	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.3	0.9	-	0.0	1.9	0.3	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	0.3	0.0	0.4	2.1	Ganzer Körper (systemische Effekte)

Anhang 5

Todesfälle und Ölvergiftungsereignisse

5.1	Todesfälle von Milizangehörigen	62
5.2	Todesfälle von beruflich Versicherten	62
5.3	Laufende Fälle und Kosten der Ölvergiftungsereignisse 1940	62

Tabelle 5.1

Todesfälle von Milizangehörigen¹

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Total	5	4	14	9	8	3	9	4	2	4
Krankheitsfälle	1	–	1	–	2	1	3	1	–	–
im Dienstbetrieb	–	–	–	–	2	1	3	1	–	–
im Urlaub	1	–	1	–	–	–	–	–	–	–
Unfälle	2	3	12	8	5	1	3	1	1	3
im Dienstbetrieb	1	–	8	7	4	–	–	–	–	–
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	–	–	2	2	–	–	–	–	–	1
Flugzeug-/Fallschirmunfälle	–	–	–	–	2	–	–	–	–	–
Übrige	1	–	6	5	2	–	–	1	–	–
auf dem Hin-/Rückweg	–	–	–	–	–	–	2	–	–	–
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	–	–	–	–	–	–	2	–	–	–
im Urlaub	1	3	4	1	1	1	1	–	–	–
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	1	2	3	1	–	–	1	–	–	1
Übrige	–	1	1	–	1	1	–	–	1	1
Suizide	2	1	1	1	1	1	3	2	1	1
im Dienstbetrieb	–	1	1	–	–	–	–	1	–	–
auf dem Hin-/Rückweg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
im Urlaub	2	–	–	1	1	1	3	1	1	1

¹ Die Fälle beziehen sich auf folgende Versichertenkategorien:
Milizangehörige von Armee, Zivilschutz und Zivildienst; Personal
des SKH und für Friedensförderung.

Tabelle 5.2

Todesfälle beruflich Versicherten

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Total	6	7	4	5	3	4	3	9	2	7
Krankheitsfälle	3	3	2	2	1	3	2	6	1	6
im Dienstbetrieb	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
ausserhalb des Dienstbetriebes	3	3	2	2	1	3	2	6	1	6
Unfälle	–	3	–	1	1	1	–	2	1	–
im Dienstbetrieb	–	1	–	–	–	–	–	–	1	–
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–
Flugzeug-/Fallschirmunfälle	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–
Übrige	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
ausserhalb des Dienstbetriebes	–	2	–	1	1	1	–	2	–	–
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	–	2	–	–	1	1	–	1	–	–
Übrige	–	–	–	1	–	–	–	1	–	–
Suizide	3	1	2	2	1	–	1	1	–	1
im Dienstbetrieb	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–
ausserhalb des Dienstbetriebes	–	1	2	2	1	–	1	1	–	1
auf dem Hin-/Rückweg	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Tabelle 5.3

Laufende Fälle und Kosten der Ölvergiftungsereignisse 1940

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014 ¹
Laufende Fälle	16	12	11	10	8	8	6	6	6	5
Laufende Kosten in 1000 CHF	561	462	466	269	219	137	87	92	105	71

¹ Seit 2014 lediglich noch Leistungen für Hinterlassene

Anhang 6

Rechtsmittelverfahren

Tabelle 6.1

Rechtsmittelverfahren

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl eingereichte Einsprachen	71	46	40	10	36	48	56	74
Weiterzug an kantonale Gerichte	20	12	22	16	17	17	11	19
Von kantonalen Gerichten beurteilt	33	14	16	10	20	13	14	20
Urteil vollumfänglich zu Gunsten der MV	24	8	10	6	16	11	6	18
Urteil teilweise zu Gunsten der MV	4	4	2	–	1	1	5	–
Urteil zu Ungunsten der MV	2	2	3	2	3	1	1	2
zurückgezogen	2	–	1	1	–	–	1	–
nicht eingetreten	1	–	–	1	–	–	1	–
Weiterzug ans Bundesgericht	4	5	2	5	8	4	6	7
Vom Bundesgericht beurteilt	12	8	5	1	8	6	5	8
Urteil vollumfänglich zu Gunsten der MV	8	6	3	1	6	6	4	6
Urteil teilweise zu Gunsten der MV	3	1	–	–	–	–	–	–
Urteil zu Ungunsten der MV	1	1	2	–	2	–	1	1

Suva
Militärversicherung
Postfach 8715
3001 Bern
Telefon 031 387 35 51
www.suva.ch/militaerversicherung

Ausgabe: 2015

Bestellnummer
04514.d